

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2023

für das zweite, vierte und sechste Semester

Soziale Arbeit (Bachelor)

2. Fachsemester

Interdisziplinärer Einführungskurs II

BASA01c1, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 217 Reitzig

Lerninhalte Die Veranstaltung baut auf dem ersten Teil des Interdisziplinären Einführungskurses im vergangenen Semester auf. Im Mittelpunkt stehen dabei einerseits allgemeine Fragen zu ihrem Studium der Sozialen Arbeit sowie mit dem interdisziplinären Charakter der Sozialen Arbeit als Wissenschaft. Andererseits werden wir uns vertiefend mit Aspekten und Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens und ihren Fragen dazu auseinandersetzen. Es wird um das Schreiben eigener Texte gehen, um Argumentationen und Zitationstechniken und entsprechende Übungen dazu.

Literatur Wird in der Veranstaltung nachgereicht/besprochen.

Interdisziplinärer Einführungskurs II

BASA01c2, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 109 Rahn

Lerninhalte In der Veranstaltung werden wir, wie schon in der Veranstaltung BASA01a, Dreierlei in den Blick nehmen:

- Wir setzen uns mit all Ihren konkreten und grundsätzlichen Fragen rund um das Studium auseinander.
- Zudem beschäftigen wir uns mit Aspekten des wissenschaftlichen Arbeitens und greifen dabei auch auf, was Sie aktuell an Unterstützung brauchen.
- Darüber hinaus werden wir inhaltlich weiter diskutieren, was Soziale Arbeit - insbesondere als interdisziplinäre Wissenschaft - ist.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Interdisziplinärer Einführungskurs II

BASA01c3, Seminar, SWS: 2

Mi gerWoch 10:00 - 12:00 15.03.2023 - 14.06.2023 Maxstraße - M 113 Resch
Mi ungerWoch 10:00 - 12:00 15.03.2023 - 14.06.2023 Maxstraße - M 113 Rein

Lerninhalte Der interdisziplinäre Einführungskurs dient der Orientierung im Studium. Neben Informationen und Austausch zum praktischen Studieren geht es um eine erste Sensibilisierung für Perspektiven Sozialer Arbeit. Die Reflexion auf Handlungsfelder und Praktiken Sozialer Arbeit aus verschiedenen disziplinären Sichtweisen soll darauf aufmerksam machen, dass und wie Soziale Arbeit in komplexen gesellschaftlichen Verhältnissen positioniert ist. Im vergangenen Wintersemester haben wir in der Lehrveranstaltung unterschiedliche Möglichkeiten des Umgangs mit wissenschaftlichen Texten erprobt. Dazu gehörte das Erkennen und Einordnen verschiedener Textsorten, sowie Methoden des Lesens und die Reflexion von spezifischen Textsorten, die in der Praxis bedeutend sind (Konzeptionen von Maßnahmen, Gutachten, Gerichtsgutachten, Fallkonstruktionen). Auch im Sommersemester liegt ein Akzent auf Textarbeit, dieses Mal jedoch stärker bezogen auf das Schreiben von wissenschaftlichen Texten. Das Schreiben eigener Texte soll unter Beachtung formaler wissenschaftlicher Kriterien erarbeitet und eingeübt werden. Wir möchten bezogen auf alle Textsorten, insbesondere diejenigen, die in der Praxis einen hohen Stellenwert haben, dafür sensibilisieren, dass Texte nicht einfach eine

gesellschaftliche Wirklichkeit oder eine sozialarbeiterische Praxis beschreiben, dass sie aber in den Handlungsfeldern Sozialer Arbeit praktische Folgen haben. Daher gilt es sehr genau zu reflektieren, welche Implikationen diese Textsorten bei aller vermeintlich behaupteten Neutralität enthalten.

[entfällt im SoSe 2023] Interdisziplinärer Einführungskurs II

BASA01c4, Seminar, SWS: 2

[entfällt im SoSe 2023] Interdisziplinärer Einführungskurs II

BASA01c5, Seminar, SWS: 2

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d1, Werkstatt, SWS: 2

Di	ungerWoch	14:00 - 18:00	14.03.2023 - 13.06.2023	Maxstraße - M 208	Kammler,Lutz-Kluge
Sa	Einzel	11:00 - 18:00	03.06.2023 - 03.06.2023	Maxstraße - M 217	Kammler,Lutz-Kluge

Lerninhalte **WALK! – Gehen als ästhetische Methode**

Das Gehen ist uns – nachdem wir es als Kleinkind mit unbändigem Ehrgeiz erlernt haben – für gewöhnlich eine derart selbstverständliche Handlungspraxis geworden, der wir dieser kaum Aufmerksamkeit widmen.

Diese ‚Selbstverständlichkeit‘ wollen wir mittels verschiedener Experimente und inspiriert durch ausgewählte künstlerische Arbeiten aufbrechen und das Gehen so als ‚ästhetische Methode‘ erproben. Ziel ist es, das Gehen als Erkenntnismedium produktiv werden zu lassen und ein Gespür dafür zu entwickeln, welche Möglichkeiten des „Erkennens der Welt durch den Körper und des Körpers durch die Welt“ (Solnit, 2019) das Gehen bereithält.

Im Wintersemester werden wir uns bei unseren Erkundungen räumlich auf die Ludwigshafener Innenstadt konzentrieren. Die gemachten Erfahrungen werden wir dokumentieren und versuchen, so aufbereiten, dass sie sich als Wissen und Erkenntnis über Wahrnehmungs- und Bewegungsmuster von Menschen im öffentlichen Raum auch nach Außen vermitteln lassen.

Literatur

Literatur

Lefebvre, Henri (2006): Die Produktion des Raums. In: Dünne, Jörg und Günzel, Stefan (Hg.): Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Lubkowitz, Anneke (2020): Psychogeografie. Eine Anthologie. Berlin: Matthes & Seitz

Solnit, Rebecca (2019): Wanderlust. Eine Geschichte des Gehens. Berlin: Matthes & Seitz

Ulrich, Matthias und Hesse, Fiona (Hg.) (2022): WALK!. Ausstellungskatalog der Schirn Kunsthalle Frankfurt, Wien: VfmK Verlag für moderne Kunst

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d2, Werkstatt, SWS: 2

Mo ungerWoch 14:00 - 18:00 13.03.2023 - 12.06.2023

Kammler

Lerninhalte

Wohnmaschinen - TEIL 2

Im Seminar ‚Wohnmaschinen‘ beschäftigen wir uns mit der Wahrnehmung gebauter Lebens- und Wohnräume. Ziel ist es, diese nicht nur als gegebene sondern vielmehr als gestaltete und somit auch gestalt-bare Umgebungen zu durchdringen und beispielhaft zu untersuchen welchen Einfluss diese Räume auf das alltägliche Leben ihrer Bewohner*innen haben können. Insbesondere widmen wir uns dabei Hoch- und Mehrparteienhäusern, bei denen die Themen Nähe und Distanz im Zusammenleben eine wichtige Rolle spielen. In der Annäherung erproben wir Ansätze ästhetischer Forschung und Praxis im Spannungsfeld zwischen architektonischen Wohnvisionen und stadtplanerischen Streitfällen. Ergänzend lassen wir uns von theoretischen sowie künstlerischen Positionen inspirieren und gestalten eigene Hausbiografien.

Literatur

Althaus, Eveline, 2018: Sozialraum Hochhaus. Bielefeld: Transcript Verlag.

Grosskaufmanns, Matiss; Ozola, Evelina; Skrejane, Anda (eds.), 2018: The Architecture of Together and Apart. An Inquiry into apartment buildings. Ausstellungskatalog des Lettischen Pavillions der 16. Mostra Internazionale di Architettura - la Biennale di Venezia. Riga: New Theatre Institute of Latvia.

Lepik, Andres u. Strobl, Hilde (Hg.), 2019: Die Neue Heimat (1950-1982). Eine sozialdemokratische Utopie und ihre Bauten. Ausstellungskatalog des Architekturmuseums der TUM in der Pinakothek der Moderne. München: Edition Detail.

Hinweis: Weitere Literaturhinweise folgen im Seminar. Die Bücher müssen nicht erworben werden. Für das Seminar wichtige Passagen werden im Olat-Ordner als Scan zur Verfügung gestellt.

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d3, Werkstatt, SWS: 2

Fr gerWoch 10:00 - 14:00 17.03.2023 - 16.06.2023 Keine Präsenz - Online

Kammler

Lerninhalte

Creative Confidence – Kreatives Selbstbewusstsein

„Die Hummel fliegt, weil sie nicht weiß, dass sie nicht fliegen kann.“, sagt man. „Als Kinder waren wir alle kreativ, aber über die Zeit wurden viele von uns in ihren kreativen Bestrebungen entmutigt und haben ihre Energie daher irgendwann auf traditionellere Vorgehensweisen fokussiert.“ Was, wenn wir selbst für einen Moment Überzeugungen wie, ‚nicht zeichnen zu können‘ vergessen und über den eigenen Schatten springen? Wenn wir unser Selbstbild ‚unkreativ‘ zu sein überspringen und ‚in’s Tun‘ kommen? Welche Techniken gibt es dafür? Kann dieser ‚Kreativitäts-Schalter‘ in unserem Selbstbild so einfach umgelegt werden? Was ist eigentlich Kreativität? Und wofür brauchen wir sie in unseren Lebens- und Arbeitswelten?

Im Seminar „Creative Confidence - Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen, Gestalten“ widmen wir uns diesen und vielen weiteren Fragen, erproben gestalterische Ansätze und reflektieren über deren Anwendungspotentiale in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden bekommen die Möglichkeit ein eigenes methodisches Instrumentarium als Handwerkszeug zu entwickeln, um das eigene Repertoire zu erweitern und unterschiedlichen Arbeits- und Lebenssituationen auch mit ästhetischen bzw. gestalterischen Mitteln begegnen zu können.

Im Sommersemester wird die Veranstaltung als digitales Online-seminar angeboten.

Literatur Literatur: Bremmer, Melissa u. Heijnen, Emiel (eds.), 2020: Wicked Arts Assignments. Practising Creativity in Contemporary Arts Education.

Hinweis: Weitere Literaturhinweise folgen im Seminar. Die Bücher müssen nicht erworben werden. Für das Seminar wichtige Passagen werden im Olat-Ordner als Scan zur Verfügung gestellt.

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d4, Werkstatt, SWS: 2

Di	Einzel	18:00 - 21:00	14.03.2023 - 14.03.2023	Maxstraße - M 219	Uelner
Di	Einzel	18:00 - 21:00	28.03.2023 - 28.03.2023	Maxstraße - M 219	Uelner
Di	Einzel	18:00 - 21:00	18.04.2023 - 18.04.2023	Maxstraße - M 219	Uelner
Di	Einzel	18:00 - 21:00	02.05.2023 - 02.05.2023	Maxstraße - M 219	Uelner
Di	Einzel	18:00 - 21:00	16.05.2023 - 16.05.2023	Maxstraße - M 219	Uelner
Mi	Einzel	16:00 - 19:00	24.05.2023 - 24.05.2023	Maxstraße - M 219	Uelner
Do	Einzel	16:00 - 19:00	25.05.2023 - 25.05.2023	Maxstraße - M 219	Uelner
Fr	Einzel	15:00 - 20:00	26.05.2023 - 26.05.2023	Maxstraße - M 219	Uelner

Lerninhalte **Seminar Sound of Lu – Site specific percussion**

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Auseinandersetzung eines Ortes bzw. Raumes als musikalischem Instrument:

Welche Klänge können einem Ort – in diesem Fall dem Gebäude der Hochschule – auf Grund seiner architektonischen Begebenheiten entlockt werden? Welcher Werkzeuge und Spieltechniken bedarf es, um ihn zum Klingeln zu bringen und somit in ein musikalisches Instrument zu verwandeln?

Im Vordergrund zunächst das aufmerksame Hören: Denn wesentlich ist nicht, was man hört, sondern wie man hört und dass man hört: Was ist der Unterschied zwischen einem Geräusch und einem Ton? Wann und wodurch wird ein Geräusch zu einem Ton. Wie können Geräusche und Töne im Gesamtzusammenhang mit anderen zu einem Werk gestaltet werden.

In Anlehnung an den site-specific Ansatz wird eine musikalisch-szenische Performance entwickelt, die sich aus den örtlichen Begebenheiten und deren klanglichem Potenzial heraus ergibt.

Die Teilnehmenden des Seminars werden gleichermaßen zu Komponisten und bringen am Ende der Veranstaltung ein Konzertstück zur öffentlichen Aufführung.

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d5, Werkstatt, SWS: 2

So	Einzel	10:00 - 18:00	07.05.2023 - 07.05.2023	Maxstraße - M 217	Lenz
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	12.05.2023 - 12.05.2023	Maxstraße - M 217	Lenz
Sa	Einzel	12:00 - 19:00	13.05.2023 - 13.05.2023	Maxstraße - M 217	Lenz
Sa	Einzel	14:00 - 18:00	20.05.2023 - 20.05.2023	Maxstraße - M 217	Lenz
So	Einzel	10:00 - 18:00	21.05.2023 - 21.05.2023	Maxstraße - M 217	Lenz

Lerninhalte **„Wem gehört eine Stadt?“ Ästhetische Interventionen im öffentlichen Raum**

Wem gehört eine Stadt? Den Beamt*innen, die sie verwalten? Investor*innen, die die Häuser kaufen? Oder den Menschen, die sie bewohnen? Wer entscheidet wie eine Stadt genutzt, entwickelt und gestaltet wird? Und wie kann mit den vielfältigen Interessen unterschiedlicher Personengruppen umgegangen werden?

In diesem Seminar werden wir uns mit diesen Fragestellungen auf vielfältige Art auseinandersetzen: Theoretisch, praktisch und ästhetisch. Dabei sollen verschiedene Möglichkeiten ästhetischer Interventionen kennengelernt und praktisch im öffentlichen Raum ausprobiert werden. Als Forschungs- und Betätigungsfeld soll uns dabei u.a. der Stadtteil Jungbusch in Mannheim dienen.

Studienleistung: Planung, Durchführung und Reflexion einer ästhetischen Intervention (wie z.B. Flashmob, Performance) im öffentlichen Raum ggf. gemeinsam mit Anwohner*innen des Stadtteils Jungbusch/Mannheim

Die Lehrveranstaltung findet in Präsenz und unter Berücksichtigung der jeweils aktuell gültigen#[covid-19](#) Hygiene-Maßgaben statt.

Die Seminarleitung ist Sozialarbeiterin/Theaterpädagogin, hat schon diverse soziokulturelle Projekte im Sozialen Feld umgesetzt und ist aktuell als Leitung des Modellprojekt „UTOPOLIS- Soziokultur im Quartier“ im Künstler*innenhaus und Soziokulturelle Zentrum zeitraumexit in Mannheim tätig. Insofern es die Pandemiebedingungen zulassen, ist ein Exkurs zu zeitraumexit geplant, bei dem verschiedene Projekte kennengelernt und kritisch betrachtet werden können.

Literatur

- Erika Fischer-Lichte: Performativität. Eine Einführung. Transcript. Bielefeld 2012
- Katia Beuthe: Stadtraum in Performance. Site-specific Performance Art und Kunst im Alltag. Peter Lang Verlag. Frankfurt 2011
- Silke Feldhoff: Partizipative Kunst. Genese, Typologie und Kritik einer Kunstform zwischen Spiel und Politik. Transcript. Bielefeld 2016.
- Dokumentarfilm: Ditzges, Anna: Wem gehört die Stadt?

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d6, Werkstatt, SWS: 2

Mi	woch	10:00 - 12:00	15.03.2023 - 14.06.2023	Maxstraße - M 205	Gavazzoni,Krieger
Mi	woch	10:00 - 12:00	15.03.2023 - 14.06.2023	Maxstraße - M 206	Gavazzoni,Krieger

Lerninhalte

Zielsetzung und Inhalte der Veranstaltung

Die Veranstaltung soll zum einen Gelegenheit geben, Erfahrung im Musizieren und Improvisieren mit Gruppen und in der Anleitung von Musikgruppen zu machen, zum anderen Kenntnisse über musikalische Gestaltungsprinzipien anderer Kulturen zu erwerben und exemplarisch Methoden der Projektarbeit in der kulturkommunikativen musikpädagogischen Praxis kennenzulernen. Die TeilnehmerInnen lernen im Präsenzunterricht einfache perkussive Techniken kennen (Djembespiel, Bodypercussion, Vokaltechniken etc.) und Grundlagen der Harmonik, Melodieführung und Bassbegleitung. Auf dieser Basis erarbeiten sie in der Gruppe kleine Ensemblestücke. Ethnospezifische Zugänge sollen mit Exkursionen in verschiedene traditionelle Musikkulturen und in Spielarten der Weltmusik (etwa afrikanische Musik, brasilianische und afro-ecuadorianische Musik, Maqam-Musik, Balkan-Musik und Klezmer etc.) vermittelt werden. Ferner sollen die Studierenden traditionelle Musikinstrumente aus anderen Kulturen kennenlernen.

Geplant ist ferner, dass die TeilnehmerInnen mit unterschiedlichen Zielsetzungen ein musikpädagogisches Konzept für kleine Gruppen entwickeln und zumindest probeweise in der Veranstaltung realisieren. Die Rückmeldungen durch die Gruppe und die Erfahrungen mit diesem Konzepte sollen reflektiert und zur Verbesserung

des Konzeptes genutzt werden. Auch die Studienleistung in diesem Semester soll auf diese Weise erarbeitet werden.

- Literatur
- Hill, Burkhard; Josties, Elke (Hrsg.): Jugend, Musik und Soziale Arbeit. Anregungen für die sozialpädagogische Praxis. Weinheim/München: Juventa 2007.
- Krieger, Wolfgang: Inklusive (Trans-)Kulturalität entwickeln. Kulturkommunikative Musikpädagogik mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund. In: Grosse, Thomas/Niederreiter, Lisa/Skladny, Helene (Hrsg.): Inklusion und Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa 2015, S. 38-60.
- Krieger, Wolfgang/ Marquardt, Petra Paula: Potenziale von Musik in der Sozialen Arbeit. In: Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Hrsg. von Theo Hartogh & Hans Hermann Wickel. Weinheim/München: Beltz, Juventa 2019.

Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme

BASA02c1, Vorlesung, SWS: 2

Do woch 12:00 - 14:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 111 Böttcher,Wolf

Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme

BASA02c2, Vorlesung, SWS: 2

Di woch 14:00 - 16:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 111 Chassé

- Lerninhalte
- Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Geschichte Sozialer Arbeit als einer historisch gesellschaftlichen Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme.
- Ausgehend von einer grundsätzlichen Beschäftigung mit der Bedeutung historischen Wissens über diese Entstehungsgeschichte für die Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit findet eine kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen, historischen "Etappen" der Geschichte Sozialer Arbeit statt (u.a: Entstehung von Armenordnungen und Arbeitshäusern; Folgen der Industrialisierung und verschiedene Ansätze der bürgerlichen Sozialreform; Soziale Arbeit und die (bürgerliche) Frauenbewegung; Soziale Arbeit im Nationalsozialismus; Soziale Arbeit in der Bundesrepublik zwischen "Heimterror" und "Heimkampagne", heutige Lage etc.).
- Diese exemplarisch bleibende Auseinandersetzung umfasst zugleich eine Reflexion historischer Kontexte und Interessen, der mit der Entwicklung Sozialer Arbeit verbundenen Akteur_innengruppen und Instanzen und fragt vor allem auch nach der Bedeutung und Anschlussmöglichkeiten historischer Prozesse zu aktuellen Fragen und Problemstellungen.

- Literatur
- C.W. Müller 1998: Wie Helfen zum Beruf wurde. 2 Bde. Weinheim 2009: Juventa.
 - Kuhlmann, Carola: Geschichte Sozialer Arbeit. Schwalbach/Ts. 2013.
 - Kunstreich, Timm: Grundkurs Soziale Arbeit. Sieben Blicke auf Geschichte und Gegenwart. Hamburg (Olat).

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d1, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 219 Chassé

- Lerninhalte
- Die Lehrveranstaltung (LV) baut auf Auseinandersetzungen der Studierenden mit den Inhalten der LV BASA 02a1 *Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I* im WiSe 2022/23 auf und bietet einen Rahmen, in dem Studierende ihr im ersten Studiensemester erworbenes reflexives Wissen zum Thema "Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme und Soziale Arbeit" vertiefen und erweitern können.

In Arbeitsgruppen analysieren und erörtern Studierende - exemplarisch bezogen auf Analyse und Reflexion eines selbstgewählten "Sozialen Problems" - die gesellschaftlichen, sozialen und institutionellen Folgen und Wirkweisen der Konstitutionsprozesse sozialer Problemmuster auf den Lebenszusammenhang betroffener sozialer Gruppen als auch auf institutionalisierte Formen der Bearbeitung sozialer Probleme. Dies eröffnet einen Raum für eine erste Annäherung an die widersprüchliche Ermöglichung als auch (Selbst-) Begrenzung Sozialer Arbeit in ihrem gesellschaftlich-institutionalisierten Soziale-Probleme-Bezug.

Literatur FB IV (Krieger, Reitzig, Schlupp): Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten. Ludwigshafen 2017 (Homepage des FB IV, Olat).

Schetsche, Michael 2014: Empirische Analyse sozialer Probleme. Das wissenschaftssoziologische Programm. Wiesbaden: VS.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 14:00 - 16:00 13.03.2023 - 12.06.2023 Maxstraße - M 219 Ebli

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung baut auf der Lehrveranstaltung BASA 2a des vergangenen Semesters auf.

Studierende vertiefen die Inhalte der Lehrveranstaltung BASA 2a des vergangenen Semesters durch die Reflexion eines selbst gewählten „sozialen Problems“ als ein (vorläufiges) Ergebnis eines Problematisierungsprozesses. Sie beschäftigen sich dabei insbesondere mit den beteiligten Akteursgruppen, den medialen und politischen Räumen und Strategien. Der Sozialen Arbeit als kollektive Akteurin und als spezifische Form der Problembearbeitung kommt dabei eine besondere Bedeutung bei. Studierende reflektieren so ihr zukünftiges Arbeitsfeld im Hinblick auf seine machtvollen Strukturierungen.

Im Zuge der Ausarbeitung, Präsentation und Verschriftlichung des gewählten sozialen Problems entwickeln Studierende in Gruppenprozessen Erfahrungen und Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten.

Literatur -

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d3, Seminar, SWS: 2

Di woch 16:00 - 18:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 218 Weiler

Lerninhalte Das Seminar baut auf auf Auseinandersetzungen der Studierenden mit den Inhalten, Theorieimpulsen und der Seminarliteratur des Seminars BASA02a, *Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I*, im WiSe 22/23 und bietet einen Rahmen, in dem Studierende ihr im ersten Studiensemester angeeignetes Wissen zum Thema "Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme und Soziale Arbeit" vertiefen und erweitern können.

In studentischen Arbeitsgruppen präsentieren Studierende ihre Erkenntnisse, die sie gewonnen haben in Prozessen der Analyse und Reflexion (fach-)öffentlicher Problematisierungsprozesse, mit denen jeweilige Akteursgruppen versuchen ihre Deutungen bestimmter sozialer Sachverhalte als „soziale Probleme“ im kollektiven „Soziale-Problem-Wissen“ der Gesellschaft zu etablieren. Im Seminar werden dann gesellschaftlich-institutionelle sowie soziale Folgen und Wirkweisen der Konstruktion

und Konstitution jeweiliger sozialer Problemmuster auf den Lebenszusammenhang betroffener sozialer Gruppen als auch Formen ihrer gesellschaftlichen Bearbeitung insbesondere im Kontext Sozialer Arbeit erörtert. Dies eröffnet einen Raum für eine erste Annäherung Studierender an die widersprüchliche Ermöglichung als auch (Selbst-)Begrenzung Sozialer Arbeit in ihrem gesellschaftlich-institutionalisierten Soziale-Probleme-Bezug.

Psychologische, entwicklungs- und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit II

BASA03c1, Seminar, SWS: 2

Do woch 14:00 - 16:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 05 Wagels

Lerninhalte **Das Gefühl von Verbundenheit, Körper und Selbst –**

entwicklungspsychologische Konzepte und ihre Einbindung in gesellschaftliche Verhältnisse

Die existenzielle Dimension eines Gefühls von 'Verbundenheit' wird in westlichen Wissenschaftskontexten mit dem Konzept ‚Bindung‘ gefaßt. Die sogenannte 'Bindungstheorie' ist heute im Umgang mit Kindern, in der Organisation familialer Lebenswelten (Stichwort KiTa) wie auch in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit angekommen; Bindungstheorie ist zugleich Ausgangspunkt einer breiten und ausdifferenzierten Forschungslandschaft, die – aufbauend auf den Konzepten John Bowlby's – die Bedeutung enger Bezugspersonen für die Entwicklung psychischer Strukturen bis hin zum ‚Selbstgefühl‘ untersuchen. Zunächst im Kontext psychoanalytischer Theoriebildung formuliert, ist die empirische Bindungsforschung inzwischen Teil eines entwicklungspsychologischen Paradigmas und erlangt als solche Reichweite und Wirkmacht.

Die Veranstaltung bietet Raum, sich (I) mit der geschichtlichen und geopolitischen Einordnung der bindungstheoretischen Anfänge zu beschäftigen und anhand von Originaltexten grundlegende theoretische Annahmen und Einflüsse kennen zu lernen. Im Anschluss werden (II) aktuelle Arbeiten herangezogen, die Auswirkungen von Beziehungserfahrungen bis hin zu Deprivation oder emotionalem Missbrauch wie auch transgenerationale Muster der Weitergabe beschreiben. Schließlich beschäftigen wir uns (III) mit kritischen Perspektiven auf Bindungstheorie, die die fehlende Thematisierung gesellschaftlicher Verhältnisse aufzeigen bzw. alternative Erklärungen für die Entwicklung des ‚Selbst‘ postulieren.

Ziel der Veranstaltung ist, für die grundlegenden theoretischen Annahmen zu sensibilisieren und einen Einblick in Forschungspraxen und Rezeptionsweisen zu geben. Darüber hinaus gilt es, Bindungstheorie und -forschung im westlichen Wissenskontext des globalen Nordens zu verorten, die (hetero)normative Engführung in Theorie und Forschung herauszuarbeiten und Überlegungen zu ‚Bindung‘ und zu Weisen, Verbundenheit zu leben, zu diversifizieren!

Seminartexte sowie eine ausführliche Literaturliste werden auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

Allgemeine Einführung und Überblick:

Ahnert, Lieselotte (2014): Theorien der Entwicklungspsychologie. Berlin / Heidelberg: Springer. online-Ressource in der Hochschulbibliothek.

Dienstl, Katja (2019): Die Bindungstheorie aus einer Critical Whiteness-Perspektive. Linz: pro mente edition.

Keller, Heidi (2019): Mythos Bindungstheorie. Konzept, Methode, Bilanz. verlag das netz.

Psychologische, entwicklungs- und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit II

BASA03c2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00 17.03.2023 - 16.06.2023 Keine Präsenz - Online Leidich

Lerninhalte Im zweiten Teil des Seminars wird zu Beginn die Arbeit mit weiteren grundlegenden Theorien aus Pädagogik und Psychologie im Zentrum der Auseinandersetzung stehen (1.). Darauf folgend werden ausgewählte psychiatrische Diagnosen und Phänomene, welche in pädagogischen Kontexten häufig als bearbeitungsbedürftige Probleme wahrgenommen werden, tiefergehend bearbeitet (2.). Im letzten Teil des Seminars wird es dann darum gehen, den Wechselwirkungen zwischen den sog. „neuen Technologien“ und Pädagogik/Psychologie nachzuspüren (3.). Ziel des Seminars ist es ein erstes Gespür dafür zu entwickeln, wie sich Sozialarbeiter*innen im Hinblick auf die wesentlichen Bezugswissenschaften Psychologie und Pädagogik positionieren können und wo Unterschiede bzgl. der Perspektive auf soziale Phänomene sichtbar werden können. Zudem sollen erste Möglichkeiten des Verständnisses von Mensch-Technik-Verhältnissen in sozialarbeiterischen Kontexten mit Bezugnahme auf pädagogische und psychologische Theorien geschaffen werden. Der Fokus liegt hierbei auf der Frage, welche Perspektiven Sozialarbeiter*innen einnehmen können, um diese Verhältnisse produktiv (weiter-)denken zu können.

Die Seminarsitzungen finden über zoom statt.

Literatur ADORNO, Theodor W. (1966): Erziehung nach Auschwitz, In: Ders. (1970): Erziehung zur Mündigkeit, Vorträge und Gespräche mit Hellmuth Becker 1959 – 1969, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main, S. 92–109.
ANHORN, Roland/ BALZEREIT, Marcus (Hrsg.) (2016): Handbuch Therapeutisierung und Soziale Arbeit, Springer VS, Wiesbaden.
MÜLLER, Oliver/ CLAUSEN, Jens/ MAIO, Giovanni (Hrsg.) (2009): Das technisierte Gehirn. Neurotechnologien als Herausforderung für Ethik und Anthropologie, mentis Verlag, Paderborn.

[entfällt im SoSe 2023] Psychologische, entwicklungs- und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit II

BASA03c3, Seminar, SWS: 2

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d1, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel 14:00 - 18:00 14.04.2023 - 14.04.2023 Keine Präsenz - Online Kammler
Sa Einzel 09:00 - 17:00 15.04.2023 - 15.04.2023 Kammler
Fr Einzel 08:30 - 10:00 21.04.2023 - 21.04.2023 Keine Präsenz - Online Kammler

Lerninhalte Ästhetische Bildung und Forschendes Lernen

In diesem Seminar setzen wir uns auf praktische und theoretische Weise mit den Ansätzen der Ästhetischen Bildung und des Forschenden Lernens auseinander. Im Rahmen der BUGA 23 gehen wir für einen Tag in die praktische Erprobung und werden neben der Durchführung verschiedener eigener Interventionen auch die Vermittlungskonzepte vor Ort in den kritischen Blick nehmen. In wieweit können künstlerische Strategien (wie z.B. Fotografie oder Performance) für die Vermittlung

gesellschaftlich relevanter Themen eingesetzt werden und welchen Einfluss können Sie auf unsere Wahrnehmung und das Erschließen neuer Erfahrungsräume haben?

Lehrveranstaltung an einem Tag vor Ort auf der BUGA in Mannheim. Das Eintrittsticket für die BUGA23 muss selbst übernommen werden (28€ Tageskarte; bzw. 11€ bis 24 Jahre).

Literatur

Literatur:

Kämpf-Jansen, Helga: Ästhetische Forschung; Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft. Zu einem innovativen Konzept ästhetischer Bildung. (Diskussionsbeiträge zur ästhetischen Bildung Bd. 2). Köln 2001

Hinweis: Weitere Literaturhinweise folgen im Seminar. Die Bücher müssen nicht erworben werden. Für das Seminar wichtige Passagen werden im Olat-Ordner als Scan zur Verfügung gestellt.

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d2, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel	15:00 - 19:30	17.03.2023 - 17.03.2023	Keine Präsenz - Online	Lenz
Fr Einzel	15:00 - 19:30	24.03.2023 - 24.03.2023	Maxstraße - M 111	Lenz
Fr Einzel	15:00 - 19:30	31.03.2023 - 31.03.2023	Keine Präsenz - Online	Lenz

Lerninhalte

Soziokultur bezeichnet die Summe aus allen kulturellen, sozialen und politischen Interessen und Bedürfnissen in einer Gesellschaft oder einer gesellschaftlichen Gruppe.

Die heutige Soziokultur steht in einer Entwicklungslinie, die ihren Anfang in der 68er Bewegung findet. Geleitet von der Idee der Entwicklung einer Kultur von unten, unabhängig von staatlicher Einflussnahme, sollte Kultur in Selbstverwaltung und mit demokratischen Entscheidungsstrukturen gelebt werden, auch wenn das bedeutete, keine staatliche Unterstützung zu erhalten. Heute bilden sich viele Schnittmengen zwischen Kultur-, Bildungs- und Sozialarbeit, die jede für sich genommen Arbeitsfelder der Soziokultur sind, häufig in soziokulturellen Zentren realisiert, mittlerweile jedoch von sozialstaatlichen Programmen finanziell unterstützt werden.

Inwieweit gilt das Bestreben, eine Kultur für alle und von unten zu betreiben, heute noch?

In diesem Seminar nähern wir uns in den ersten Seminareinheiten den Begrifflichkeiten: Was ist ästhetische und kulturelle Bildung? Was ist Soziokultur? Was hat Soziokultur mit Sozialer Arbeit gemeinsam? Welche Potenziale können ästhetische und soziokulturelle Zugänge und Erfahrungen im Sozialen Feld entfalten? Und werden die Teilhabeversprechen, die soziokulturellen Projekten innewohnen, eingelöst?

Die Auseinandersetzung geschieht auf Basis von Texten ebenso wie der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Projekten. Am zweiten Seminartag ist eine Exkursion geplant.

Literatur

HEINRICH, BETTINA (2016): Kunst oder Sozialarbeit? Eckpunkte eines neuen Beziehungsgefüges zwischen Sozialer Arbeit und Kulturarbeit.

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d3, Seminar, SWS: 1

Mi ungerWoch	12:00 - 14:00	15.03.2023 - 14.06.2023	Maxstraße - M 109	Krieger
--------------	---------------	-------------------------	-------------------	---------

Lerninhalte

Zielsetzung und Inhalte der Veranstaltung

Die Veranstaltung führt ein in die Grundlagen des Bildungsbegriffs und bestimmt genauerhin den Begriff der „ästhetischen Bildung“, um ihn sodann auf die Bildungsprozesse in Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit zu beziehen. Die Studierenden lernen die Spanne des Ästhetikbegriffes zwischen Aisthesis als Wahrnehmungslehre und einer kunstorientierten Ästhetik und die kompensatorischen und freisetzenden Potenziale ästhetischer Projekte kennen und nutzen dieses Spektrum für die Entwicklung ästhetischer Projekte in der Sozialen Arbeit. Wir besprechen zu diesem Zweck ästhetische Projekte mit verschiedenen Gestaltungsmedien und mit verschiedenen Klientelgruppen der Sozialen Arbeit.

In der Veranstaltung können Leistungsnachweise für Modul 03 (Studienleistung als Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit) in Absprache mit dem Dozenten erworben werden. Zur Wahl stehen Grundlagenthemen der ästhetischen Bildung und Praxis oder bestimmte Methoden in diversen Arbeitsfeldern/Projekten der ästhetischen Praxis in der Musikpädagogik, Theaterpädagogik, Kunst- und Kulturpädagogik, im Sport und in der heilpädagogischen Praxis der Sinnes- und Wahrnehmungsförderung. Es genügt für den mündlichen Vortrag ein Impulsreferat, in dem Sie theoretische Grundlagen zum jeweiligen Thema darstellen oder am Beispiel eines Praxisprojektes die Möglichkeiten aufzeigen, wie durch ästhetisches Handeln und ästhetische Arrangements die für das jeweils gewählte Thema kennzeichnende Funktion ästhetischer Praxis erfüllt werden kann. Ein Thema kann auch durch zwei ReferentInnen übernommen werden.

Inhalte:

- 1) **Bildungsbegriff und Grundbegriffe der Ästhetik, der Ästhetischen Praxis**
- 2) **Kunst und „Ästhetische Medien“**
- 3) **Ästhetische Erfahrung**
- 4) **Ästhetisches Handeln**
- 5) **Ästhetische Kommunikation**
- 6) **Was kann ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit?**
- 7) **Konzepte und Beispiele ästhetischer Praxis in der Sozialen Arbeit**

Literatur

- Grosse, Thomas/Niederreiter, Lisa u.a. (Hrsg.)(2015): Inklusion und Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz.
- Jäger, Jutta /Kuckhermann, Ralf (Hrsg.)(2004): Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz.
- Marquardt, Petra/Krieger, Wolfgang (2007): Potenziale Ästhetischer Praxis in der Sozialen Arbeit: Eine Untersuchung zum Bereich Kultur-Ästhetik-Medien in Lehre und Praxis. Schneider Hohengehren.

Familienrecht I

BASA04c1, Vorlesung, SWS: 2

Do woch 08:00 - 10:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 219 Lorenz

Lerninhalte

In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in gleich- oder verschiedengeschlechtlichen Partnerschaften, zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt, das Verhältnis unverheirateter Partner sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.

- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln
- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.

Familienrecht I

BASA04c2, Vorlesung, SWS: 2

Fr woch 12:00 - 14:00 17.03.2023 - 16.06.2023 Keine Präsenz - Online Lorenz

Lerninhalte In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in gleich- oder verschiedengeschlechtlichen Partnerschaften, zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt, das Verhältnis unverheirateter Partner sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

- Literatur**
- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
 - Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
 - Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln
 - Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.

Familienrecht I

BASA04c3, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00 13.03.2023 - 12.06.2023 Maxstraße - M 218 Pfeil

Mo Einzel 10:00 - 12:00 20.03.2023 - 20.03.2023 Maxstraße - M 112 Pfeil

Lerninhalte In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in gleich- oder verschiedengeschlechtlichen Partnerschaften, zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

- Literatur**
- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
 - Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
 - Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln

- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Verwaltungsrechtliche und kinder- und jugendhilferechtliche Grundlagen

BASA04d1, Vorlesung, SWS: 2

Mi woch 08:00 - 10:00 15.03.2023 - 14.06.2023 Maxstraße - M 113 Rein

Lerninhalte Die Vorlesung knüpft an die Veranstaltung des ersten Semesters zum Verfassungs- und Verwaltungsrecht an und führt diese inhaltlich fort. Gegenstand der Veranstaltung sind die Vorschriften des SGB I und SGB X zum Sozialverwaltungsverfahren und des SGB VIII zum Kinder- und Jugendhilferecht. Detailliert werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt und die unterschiedlichen Aufgaben der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe.

Dabei werden wir immer wieder auch aktuelle Sachverhalte in den Blick nehmen und die erlernten Kenntnisse praktisch anwenden.

Verwaltungsrechtliche und kinder- und jugendhilferechtliche Grundlagen

BASA04d2, Vorlesung, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 109 Rein

Lerninhalte Die Vorlesung knüpft an die Veranstaltung des ersten Semesters zum Verfassungs- und Verwaltungsrecht an und führt diese inhaltlich fort. Gegenstand der Veranstaltung sind die Vorschriften des SGB I und SGB X zum Sozialverwaltungsverfahren und des SGB VIII zum Kinder- und Jugendhilferecht. Detailliert werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt und die unterschiedlichen Aufgaben der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe.

Dabei werden wir immer wieder auch aktuelle Sachverhalte in den Blick nehmen und die erlernten Kenntnisse praktisch anwenden.

Verwaltungsrechtliche und kinder- und jugendhilferechtliche Grundlagen

BASA04d3, Vorlesung, SWS: 2

Di woch 08:30 - 10:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 219 Krauß

Lerninhalte Die Vorlesung greift die sozialverwaltungsrechtlichen Inhalte des 1. Semesters auf und führt diese fort. In diesem Rahmen wird es zum einen darum gehen, einen Überblick über Aufbau des Sozialgesetzbuches und die Aufgaben der Sozialverwaltung zu geben. Zum anderen werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt.

In einem zweiten Schwerpunkt werden die Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts behandelt. In diesem Rahmen erfolgt eine Einführung in das SGB VIII, ein Überblick über die Leistungen und andere Aufgaben sowie grundlegende Prinzipien, die das Kinder- und Jugendhilferecht dominieren.

Literatur • Falterbaum, Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Kohlhammer.

- Fichte/Plagemann/Waschull (Hrsg.), Sozialverwaltungsverfahrenrecht, Nomos.
- Papeheim/Baltes/Tiemann, Verwaltungsrecht für die soziale Praxis, Verlag Recht für die soziale Praxis.
- Patjens/Patjens, Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Nomos
- Kunkel, Jugendhilfrecht, Nomos
- Münder / Trenczek / von Boetticher / Tammen, Kinder- und Jugendhilfrecht, Nomos
- Schleicher, Jugend- und Familienrecht, C.H. Beck

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c1, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 219 Chassé

Lerninhalte Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und dieses Wissen in Bezug zur Entwicklung der Sozialen Arbeit zu setzen. Im Mittelpunkt steht das Wechselverhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. In den Blick genommen werden dabei insbesondere die aktuelle Wandlung des Wohlfahrts-/Sozialstaates zum neoliberalen Wettbewerbsstaat sowie die Auswirkungen dieser Entwicklung, etwa im Hinblick auf die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, die Steuerpolitik oder die Entwicklung von Einkommen und Vermögen, Armut und Reichtum. Vor diesem Hintergrund können die Teilnehmenden die Dimensionen aktueller sozialökonomischer Transformationsprozesse erfassen und kennen unterschiedliche Ansätze zur Interpretation der daraus resultierenden Herausforderungen für die eigene Profession.

Literatur

- Karl Polanyi (2009): The Great Transformation: politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen. Frankfurt: Suhrkamp
- Butterwegge, Christoph/ Lösch, Bettina/ Ptak, Ralf (2017): Kritik des Neoliberalismus, Wiesbaden: VS
- Sorg, Richard (2006): Kapitalismus und Soziale Arbeit, in: UTOPIE kreativ, H. 194, S. 1096-1108

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c2, Seminar, SWS: 2

Sa Einzel	10:00 - 14:00	18.03.2023 - 18.03.2023	Maxstraße - M 113	Hintz
Sa Einzel	10:00 - 14:00	01.04.2023 - 01.04.2023	Keine Präsenz - Online	Hintz
Sa Einzel	10:00 - 14:00	15.04.2023 - 15.04.2023	Maxstraße - M 113	Hintz
Sa Einzel	10:00 - 14:00	29.04.2023 - 29.04.2023	Keine Präsenz - Online	Hintz
Sa Einzel	10:00 - 14:00	13.05.2023 - 13.05.2023	Maxstraße - M 113	Hintz
Sa Einzel	10:00 - 14:00	27.05.2023 - 27.05.2023	Keine Präsenz - Online	Hintz
Sa Einzel	10:00 - 14:00	10.06.2023 - 10.06.2023	Maxstraße - M 113	Hintz

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c3, Seminar, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00 15.03.2023 - 14.06.2023 Maxstraße - M 113 Reitzig

Lerninhalte Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und dieses Wissen in einen Bezug zur Entwicklung der Sozialen Arbeit zu setzen. In den Blick genommen werden dabei insbesondere die aktuelle Wandlung des Wohlfahrts-/Sozialstaates zum neoliberalen Wettbewerbsstaat sowie die Auswirkungen dieser Entwicklung, etwa im Hinblick auf die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, die Steuerpolitik oder die Entwicklung unterschiedlicher Einkommensarten. Vor diesem Hintergrund können die Teilnehmenden die Dimensionen aktueller sozialökonomischer Transformationsprozesse erfassen

und kennen unterschiedliche Ansätze zur Interpretation der daraus resultierenden Herausforderungen für die eigene Profession.

Literatur

- Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik (versch. Jahrgänge): Memorandum, Köln
- Butterwegge, Christoph/ Lösch, Bettina/ Ptak, Ralf (2017): Kritik des Neoliberalismus, Wiesbaden
- Sorg, Richard (2006): Kapitalismus und Soziale Arbeit, in: UTOPIE kreativ, H. 194, S. 1096-1108

weitere Literatur wird in der Veranstaltung nachgereicht bzw. ein Reader mit Texten steht zum Download bereit.

Soziologie sozialen Wandels

BASA05d1, Seminar, SWS: 2

Do woch 14:00 - 16:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 217 Kaiser

Soziologie sozialen Wandels

BASA05d2, Seminar, SWS: 2

Di woch 16:00 - 18:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 219 Mosebach

Sozialpolitik II

BASA05e1, Vorlesung, SWS: 2

Sa Einzel	14:00 - 18:00	18.03.2023 - 18.03.2023	Maxstraße - M 113	Hintz
Sa Einzel	14:00 - 18:00	01.04.2023 - 01.04.2023	Keine Präsenz - Online	Hintz
Sa Einzel	14:00 - 18:00	15.04.2023 - 15.04.2023	Maxstraße - M 113	Hintz
Sa Einzel	14:00 - 18:00	29.04.2023 - 29.04.2023	Keine Präsenz - Online	Hintz
Sa Einzel	14:00 - 18:00	13.05.2023 - 13.05.2023	Maxstraße - M 113	Hintz
Sa Einzel	14:00 - 18:00	27.05.2023 - 27.05.2023	Keine Präsenz - Online	Hintz
Sa Einzel	14:00 - 18:00	10.06.2023 - 10.06.2023	Maxstraße - M 113	Hintz

Sozialpolitik II

BASA05e2, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00 13.03.2023 - 12.06.2023 Maxstraße - M 110 Resch

Lerninhalte

In dieser Veranstaltung wird es im Schwerpunkt darum gehen, Sozialpolitik auf die Varianten der kapitalistischen Produktionsweise zu beziehen. Das beginnt beim Übergang vom Industriekapitalismus in den Fordismus, mit der „Bismarckschen Sozialversicherung“. Das Prinzip des fordistischen Wohlfahrtsstaats – Sozialversicherung und Fürsorge – wird den Schwerpunkt bilden. An diesem Beispiel werden wir uns die Logik des Versicherungsprinzips veranschaulichen und uns mit den strukturellen (geschlechtsspezifischen) Benachteiligungen beschäftigen, die diese Form mit sich bringt. Es wird aber auch behandelt, welche Veränderungen mit dem Übergang und der Etablierung von Neoliberalismus sozialpolitisch verbunden sind. Was uns als Krise der Finanzierbarkeit des Sozialstaats nahegebracht wurde, wird bezogen auf die Interessen diskutiert, die den Um- bis Abbau von sozialstaatlichen Absicherungen angeleitet haben.

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a1, Seminar, SWS: 2

- BlockSa	08:00 - 18:00	22.06.2023 - 24.06.2023	Maxstraße - M 110	Weiler
- BlockSa	08:00 - 18:00	22.06.2023 - 24.06.2023	Maxstraße - M 108	Weiler

- BlockSa 08:00 - 18:00 22.06.2023 - 24.06.2023 Maxstraße - M 109 Weiler

Lerninhalte In unterschiedlichen Arbeitsfeldern, Settings und Funktionen reflektiert, ziel- und situationsangemessen kommunizieren und Gespräche führen zu können ist eine Basiskompetenz professionalisierter Sozialer Arbeit.

Das Seminarangebot *Kommunikation und Gesprächsführung* ist - im Anschluss an ausgewählte Ansätze zu Kommunikation und Gesprächsführung zu Beginn des Seminars - durchgängig als Übung konzipiert und nutzt didaktisch die Methode angeleiteter, reflektierter Rollenspiele. Dies setzt Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer*innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungs- und Reflexionsphasen zu beteiligen. Voraussetzung für die Bescheinigung erfolgreicher Teilnahme ist Erbringung einer Studienleistung, die Anwesenheit grundsätzlich an allen drei Veranstaltungstagen sowie aktive Teilnahme an den Übungen/ Rollenspielen sowie an Auswertung und Reflexion der Übungssequenzen.

Die Veranstaltung ist als dreitägiges Blockseminar geplant. Buchung des Kurses erfolgt über OLAT. Die Teilnehmer*innen-Zahl ist auf 13 Teilnehmer*innen begrenzt. Teilnahme am Seminar setzt die Zulassung der jeweiligen Teilnehmer*innen durch die Lehrende voraus. Bei Überbuchung des Kurses erfolgt Zulassung nach dem Zeitpunkt des jeweiligen Buchungseintrags.

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a2, Seminar, SWS: 2

- BlockSa 08:00 - 18:00 30.06.2023 - 01.07.2023 Maxstraße - M 110 Weiler
 - BlockSa 08:00 - 18:00 30.06.2023 - 01.07.2023 Maxstraße - M 108 Weiler
 - BlockSa 08:00 - 18:00 30.06.2023 - 01.07.2023 Maxstraße - M 109 Weiler
 Mo Einzel 08:00 - 18:00 03.07.2023 - 03.07.2023 Maxstraße - M 110 Weiler
 Mo Einzel 08:00 - 18:00 03.07.2023 - 03.07.2023 Maxstraße - M 108 Weiler
 Mo Einzel 08:00 - 18:00 03.07.2023 - 03.07.2023 Maxstraße - M 109 Weiler

Lerninhalte In unterschiedlichen Arbeitsfeldern, Settings und Funktionen reflektiert, ziel- und situationsangemessen kommunizieren und Gespräche führen zu können ist eine Basiskompetenz professionalisierter Sozialer Arbeit.

Das Seminarangebot *Kommunikation und Gesprächsführung* ist - im Anschluss an ausgewählte Ansätze zu Kommunikation und Gesprächsführung zu Beginn des Seminars - durchgängig als Übung konzipiert und nutzt didaktisch die Methode angeleiteter, reflektierter Rollenspiele. Dies setzt Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer*innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungs- und Reflexionsphasen zu beteiligen. Voraussetzung für die Bescheinigung erfolgreicher Teilnahme ist Erbringung einer Studienleistung, die Anwesenheit grundsätzlich an allen drei Veranstaltungstagen sowie aktive Teilnahme an den Übungen/ Rollenspielen sowie an Auswertung und Reflexion der Übungssequenzen.

Die Veranstaltung ist als dreitägiges Blockseminar geplant. Buchung des Kurses erfolgt über OLAT. Die Teilnehmer*innen-Zahl ist auf 13 Teilnehmer*innen begrenzt. Teilnahme am Seminar setzt die Zulassung der jeweiligen Teilnehmer*innen durch die Lehrende voraus. Bei Überbuchung des Kurses erfolgt Zulassung nach dem Zeitpunkt des jeweiligen Buchungseintrags.

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a3, Seminar, SWS: 2

-	BlockSaSo	09:00 - 15:00	25.03.2023 - 26.03.2023	Maxstraße - M 112	Okos
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	28.04.2023 - 28.04.2023	Maxstraße - M 219	Okos
-	BlockSaSo	09:00 - 15:00	06.05.2023 - 07.05.2023	Maxstraße - M 112	Okos

Lerninhalte Der Kurs bietet einen geschützten Raum, um sich auf der theoretischen und praktischen Ebene mit unterschiedlichen Kommunikationsmodellen und Gesprächstechniken auseinanderzusetzen, um die eigene (professionelle) Gesprächsführungskompetenz in unterschiedlichen Settings zu stärken. Hierfür wird die erlernte Theorie auf praxisrelevante Gesprächssituationen in der Sozialen Arbeit übertragen und die Gesprächsführung in Kleingruppen trainiert.

Literatur Rosenberg, Marshall (2016): Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens.
Schulz von Thun, Friedemann (2014): Miteinander reden. Störungen und Klärungen.
Widulle, Wolfgang (2020): Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen.

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a4, Seminar, SWS: 2

Fr	Einzel	14:00 - 19:00	12.05.2023 - 12.05.2023	Maxstraße - M 218	Heid
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	13.05.2023 - 13.05.2023	Maxstraße - M 218	Heid
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	16.06.2023 - 16.06.2023	Maxstraße - M 217	Heid
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	17.06.2023 - 17.06.2023	Maxstraße - M 217	Heid

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a5, Seminar, SWS: 2

Fr	Einzel	14:00 - 18:00	24.03.2023 - 24.03.2023	Maxstraße - M 108	Miller
Sa	Einzel	09:00 - 18:00	25.03.2023 - 25.03.2023	Maxstraße - M 108	Miller
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	21.04.2023 - 21.04.2023	Maxstraße - M 108	Miller
Sa	Einzel	09:00 - 18:00	22.04.2023 - 22.04.2023	Maxstraße - M 108	Miller

Lerninhalte **Kommunikation und Gesprächsführung**

Eine professionelle Kommunikation und Gesprächsführung erfordert Kenntnis verschiedener Kommunikationsmodelle insbesondere auch im Hinblick auf schwierige Gesprächssituationen. Erfolgreiche Kommunikation richtet dabei den Blick sowohl auf alle Gesprächsbeteiligte und die Gesprächssituation.

Ziel der Veranstaltung:

Das Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Grundlagen zwischenmenschlicher Kommunikation und Gesprächsführung und deren praktische Anwendung in Übungen (Rollenspielen) und will zu einer Optimierung des persönlichen Kommunikationsstils beitragen.

Von den Teilnehmer*innen wird eine aktive Mitarbeit und Bereitschaft zu Rollenspielen erwartet.

Methoden

Präsentation, Diskussion, Fragebögen, Selbststudium, Rollenspiel, settings

Leistungsnachweis 28 SWS, 32 h Selbststudium, Aktive Teilnahme /Selbststudium/
Projektarbeit, Erstellung, Durchführung und Evaluation eines eigenen settings, Exposé.

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a6, Seminar, SWS: 2

Sa Einzel	10:00 - 17:00	01.04.2023 - 01.04.2023	Maxstraße - M 110	Miller
Sa Einzel	10:00 - 17:00	15.04.2023 - 15.04.2023	Maxstraße - M 110	Miller
Sa Einzel	10:00 - 17:00	06.05.2023 - 06.05.2023	Maxstraße - M 110	Miller
Sa Einzel	10:00 - 17:00	13.05.2023 - 13.05.2023	Maxstraße - M 110	Miller

Lerninhalte

Kommunikation und Gesprächsführung

Eine professionelle Kommunikation und Gesprächsführung erfordert Kenntnis verschiedener Kommunikationsmodelle insbesondere auch im Hinblick auf schwierige Gesprächssituationen. Erfolgreiche Kommunikation richtet dabei den Blick sowohl auf alle Gesprächsbeteiligte und die Gesprächssituation.

Ziel der Veranstaltung:

Das Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Grundlagen zwischenmenschlicher Kommunikation und Gesprächsführung und deren praktische Anwendung in Übungen (Rollenspielen) und will zu einer Optimierung des persönlichen Kommunikationsstils beitragen.

Von den Teilnehmer*innen wird eine aktive Mitarbeit und Bereitschaft zu Rollenspielen erwartet.

Methoden

Präsentation, Diskussion, Fragebögen, Selbststudium, Rollenspiel, settings

Leistungsnachweis 28 SWS, 32 h Selbststudium, Aktive Teilnahme /Selbststudium/
Projektarbeit, Erstellung, Durchführung und Evaluation eines eigenen settings, Exposé.

Wahlverfahren BASA 7a (SPO 2020) - Kommunikation und Gesprächsführung (2. FS)

BASA 7 (Wahl 2. FS), Übung

4. Fachsemester

Berufsethik

BASA06c1, Seminar, SWS: 2

Do woch	15:00 - 17:00	16.03.2023 - 15.06.2023	Maxstraße - M 219	Reinhard
---------	---------------	-------------------------	-------------------	----------

Lerninhalte

In Auseinandersetzung mit Struktur und Paradoxien professionellen Handelns entdecken Studierende Herausforderungen, die fachlich-kriteriengeleitete Reflexivität und ethisches Urteilsvermögen als konstitutiv für professionelles Handeln erkennen lassen.

Studierende sind in der Lage, die besonderen ethischen Fragestellungen und Herausforderungen Sozialer Arbeit sowohl auf der Ebene ihrer Theoriebildung, ihrer professionellen Selbstbestimmung als insbesondere auch auf der Ebene professionellen Handelns zu erkennen.

Sie kennen die berufsethischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Studierende sind in der Lage, bezogen auf arbeitsfeldtypische Fallskizzen die ethischen Problemstellungen zu identifizieren, zu reflektieren und auf der Basis unterschiedlicher ethischer Konzepte zu diskutieren und so zu Entscheidungen einer ethisch-begründeten Urteilsfindung zu gelangen.

Literatur Dallmann, Hans Ulrich & Volz, Fritz Rüdiger (2013): Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach/Ts.: Wochenschau

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Berufsethik

BASA06c2, Seminar, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00 15.03.2023 - 14.06.2023 Maxstraße - M 219 Götzelmann

Lerninhalte In Auseinandersetzung mit Struktur und Paradoxien professionellen Handelns entdecken Studierende Herausforderungen, die fachlich-kriteriengeleitete Reflexivität und ethisches Urteilsvermögen als konstitutiv für professionelles Handeln erkennen lassen.

Studierende sind in der Lage, die besonderen ethischen Fragestellungen und Herausforderungen Sozialer Arbeit sowohl auf der Ebene ihrer Theoriebildung, ihrer professionellen Selbstbestimmung als insbesondere auch auf der Ebene professionellen Handelns zu erkennen. Sie kennen die berufsethischen Grundlagen Sozialer Arbeit.

Studierende sind in der Lage, bezogen auf arbeitsfeldtypische Fallskizzen die ethischen Problemstellungen zu identifizieren, zu reflektieren und auf der Basis unterschiedlicher ethischer Konzepte zu diskutieren und so zu Entscheidungen einer ethisch-begründeten Urteilsfindung zu gelangen.

Literatur DALLMANN, Hans Ulrich & VOLZ, Fritz Rüdiger (2013): Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach/Ts.: Wochenschau

LOB-HÜDEPOHL, Andreas & LESCH, Walter (Hg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch, Paderborn: Schöningh (UTB)

MAASER, Wolfgang (2015): Lehrbuch Ethik (Studienmodule Soziale Arbeit), Weinheim & München, Beltz Juventa, 2. Aufl.

Berufsethik

BASA06c3, Seminar, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00 13.03.2023 - 12.06.2023 Maxstraße - M 217 Dallmann

Mo Einzel 12:00 - 14:00 20.03.2023 - 20.03.2023 Maxstraße - M 112 Dallmann

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d1, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 218 Weiler

Lerninhalte Das Seminar "Professionelles Handeln in der Fallarbeit" zeigt den systematischen Zusammenhang von *Fallverstehen* und *Fallarbeit* auf und reflektiert Ansätze und Voraussetzungen professionellen Handelns Sozialer Arbeit i.S. einer institutionell situierten, *fallbezogenen* sowie *fallkonstituierenden* reflexiven Praxis.

Seminarschwerpunkt bilden methodologische und methodische Zugänge zu *Fallverstehen* und *Fallarbeit* im Kontext Sozialer Arbeit. Exemplarisch erfolgt hierzu eine Auseinandersetzung mit drei Modellen:

1. Multiperspektivische Fallarbeit nach B. Müller;
2. Sozialpädagogische Diagnosen nach K. Mollenhauer/ U. Uhlendorff;
3. Ethnographische Fallarbeit nach F. Schütze.

Einüben kasuistischen Fallverstehens erfolgt bezogen auf Fallskizzen Sozialer Arbeit.

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d2, Seminar, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 219 Weiler

Lerninhalte Das Seminar "Professionelles Handeln in der Fallarbeit" zeigt den systematischen Zusammenhang von *Fallverstehen* und *Fallarbeit* auf und reflektiert Ansätze und Voraussetzungen professionellen Handelns Sozialer Arbeit i.S. einer institutionell situierten, *fallbezogenen* sowie *fallkonstituierenden* reflexiven Praxis.

Seminarschwerpunkt bilden methodologische und methodische Zugänge zu *Fallverstehen* und *Fallarbeit* im Kontext Sozialer Arbeit. Exemplarisch erfolgt hierzu eine Auseinandersetzung mit drei Modellen:

1. Multiperspektivische Fallarbeit nach B. Müller;
2. Sozialpädagogische Diagnosen nach K. Mollenhauer/ U. Uhlendorff;
3. Ethnographische Fallarbeit nach F. Schütze.

Einüben kasuistischen Fallverstehens erfolgt bezogen auf Fallskizzen Sozialer Arbeit.

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d3, Seminar, SWS: 2

Mo woch 14:00 - 16:00 13.03.2023 - 12.06.2023 Maxstraße - M 108 Loge

Lerninhalte Was ist überhaupt ein „Fall“ und wie wird er zu einem Fall der Sozialen Arbeit? Dieser Frage gehen wir in diesem Seminar nach und beschäftigen uns mit verschiedenen Ansätzen des Fallverstehens wie der multiperspektivischen Fallarbeit nach Müller und der ethnografischen Fallarbeit nach Schütze. Wir diskutieren diese Modelle auch mit Blick auf kritische Aspekte und erarbeiten, wie wir sie im sozialpädagogischen Handeln anwenden können.

Literatur Relevante Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e1, Seminar, SWS: 1

- BlockSaSo 10:00 - 17:00 10.06.2023 - 11.06.2023 Maxstraße - M 112 Kronsbein

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e2, Seminar, SWS: 1

Sa Einzel	10:00 - 17:00	22.04.2023 - 22.04.2023	Maxstraße - M 112	Katzenmaier
Sa Einzel	10:00 - 17:00	29.04.2023 - 29.04.2023	Maxstraße - M 112	Katzenmaier

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e3, Seminar, SWS: 1

Sa Einzel	10:00 - 17:00	10.06.2023 - 10.06.2023	Maxstraße - M 217	Katzenmaier
Sa Einzel	10:00 - 17:00	17.06.2023 - 17.06.2023	Maxstraße - M 112	Katzenmaier

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e4, Seminar, SWS: 1

Mo gerWoch	10:00 - 12:00	13.03.2023 - 12.06.2023	Maxstraße - M 108	Loge
------------	---------------	-------------------------	-------------------	------

Lerninhalte In dem Seminar setzen wir uns mit Geschlechtertheorien und ihren Implikationen für die Praxis Sozialer Arbeit auseinander. Wir gehen der grundlegenden Frage nach, was es bedeutet, Geschlecht als soziale Konstruktion zu verstehen. Dazu betrachten wir ausgewählte zentrale Ansätze der Geschlechterforschung wie die Konzepte des *doing gender*, der Hegemonialen Männlichkeit und die Grundbegriffe der *Queer Theory*. Nachdem wir ein gemeinsames Grundverständnis von diesen Ansätzen erarbeitet haben, fragen wir danach, wie die Säulen einer gendersensiblen Sozialen Arbeit aussehen können.

Literatur Relevante Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

[entfällt im SoSe 2023] Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e5, Seminar, SWS: 1

[entfällt im SoSe 2023] Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e6, Seminar, SWS: 1

Methoden der Sozialforschung

BASA07b1, Seminar, SWS: 2

Mi woch	10:00 - 12:00	15.03.2023 - 14.06.2023	Maxstraße - M 111	Götzelmann
---------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Lerninhalte Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Sozialforschung. Sie befasst sich mit der Bedeutung und Aktualität von Sozialforschung in der Sozialen Arbeit und will für die Vorbereitung von studentischen Forschungsarbeiten hilfreich sein.

In den Veranstaltungen geht es um die praktische Planung und Durchführung von Online-Forschungsverfahren. Alle Teilnehmenden entwickeln und testen während der Vorlesungszeit in Gruppen ein empirisches Erhebungsinstrument und präsentieren am Ende der Veranstaltung ihr Projekt. Entlang dieses Forschungsprozesses wird ein Überblick über die Grundlagen von Forschung und über quantitative und qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden der Sozialforschung gegeben. Es wird zudem dargestellt, welche Verfahren in Forschungsprojekten Sozialer Arbeit zur Anwendung kommen.

Literatur Armin Schneider (2016): Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Grundlagen Sozialer Arbeit), Schwalbach/Ts.: Wochenschau, 2., überarb. Aufl.

Nikolaus Jakob & Harald Schoen & Thomas Zerback (2009): Sozialforschung im Internet: Methodologie und Praxis der Online-Befragung, Wiesbaden: VS / GWV

Daniela Schiek & Carsten G. Ullrich (Hg.) (2016): Qualitative Online-Erhebungen: Voraussetzungen – Möglichkeiten – Grenzen, Wiesbaden: Springer VS (eBook über VPN)

Methoden der Sozialforschung

BASA07b2, Seminar, SWS: 2

Di gerWoch 16:00 - 20:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 05 Lutz-Kluge

Lerninhalte

Partizipative Forschung

Nach einer ersten Orientierung über die Spannweite sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden, soll in dem Seminar der Ansatz Partizipative Forschung im Mittelpunkt stehen. Partizipative Forschung umfasst die Frage der Form und Notwendigkeit, Menschen bei der Erforschung ihrer Lebensbedingungen an allen Schritten des Forschungsprozesses zu beteiligen und sie so zu Akteuren des Erkenntnisprozesses und der Veränderung von Lebensbedingungen zu machen. Das stellt einen hohen Anspruch dar, jedoch zugleich auch einen Forschungsansatz, der geeignet sein könnte, in Feldern Sozialer Arbeit forschend tätig zu werden und dabei wesentliche Paradigmen einer kritischen Sozialen Arbeit mit zu transportieren. Im Rahmen der LV sollen Konzepte, Verfahren und Probleme der Partizipativen Forschung kennengelernt und diskutiert werden.

Literatur

Literatur

Brensell, Ariane/Lutz-Kluge, Andrea (Hrsg.) (2020): Partizipative Forschung und Gender. Emanzipatorische Forschungsansätze weiterdenken. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Flick, Uwe (2017): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 8. Auflage, komplett aktualisierte Ausgabe, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag.

von Unger, Hella (2014): Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS.

Winter, Rainer (2014): Ein Plädoyer für kritische Perspektiven in der qualitativen Forschung. In: Mey, Günter/Mruck, Katja (Hg.): Qualitative Forschung. Analysen und Diskussionen – 10 Jahre Berliner Methodentreffen. Wiesbaden: Springer VS.

Einführung in Theorie und Praxis: Mediation

BASA07g1, Übung, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00 13.03.2023 - 12.06.2023 Maxstraße - M 110 Dillmann

Einführung in Theorie und Praxis: Methoden der Schulsozialarbeit

BASA07h1, Übung, SWS: 2

Di woch 17:00 - 19:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 206 Okos

Lerninhalte

Die Schulsozialarbeit stellt einen vielfältigen Arbeitsbereich der Jugendhilfe dar. Sie nimmt eine Brückenfunktion zwischen allen an Schule beteiligten Akteur*innen ein und bringt Methoden der Sozialen Arbeit aus einer professionellen Position heraus in die Schule ein.

Der Kurs *Methoden in der Schulsozialarbeit* dient zum einen dazu, sich mit den vielfältigen Handlungsfeldern von Schulsozialarbeit auseinanderzusetzen, sowie Chancen und Herausforderungen zu erkennen. Zum anderen bietet er einen geschützten Raum, um Methoden der Schulsozialarbeit kennenzulernen und anhand von praxisrelevanten Fallbeispielen zu üben. Hierfür wird sowohl im Plenum als auch in Kleingruppen gearbeitet.

Literatur Hollenstein, Erich; Nieslony, Frank; Speck, Karsten; Olk, Thomas (2017): Handbuch der Schulsozialarbeit.

Speck, Karsten (2022): Schulsozialarbeit. Eine Einführung.

Einführung in Theorie und Praxis: Öffentlichkeitsarbeit

BASA07i1, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	14:00 - 18:00	17.03.2023 - 17.03.2023	Maxstraße - M 219	Miller
Sa Einzel	09:00 - 18:00	18.03.2023 - 18.03.2023	Maxstraße - M 219	Miller
Fr Einzel	14:00 - 18:00	28.04.2023 - 28.04.2023	Maxstraße - M 108	Miller
Sa Einzel	09:00 - 18:00	29.04.2023 - 29.04.2023	Maxstraße - M 108	Miller

Lerninhalte **Öffentlichkeitsarbeit in der sozialen Arbeit**

Öffentlichkeitsarbeit ist in kleineren Einrichtungen oft „handgestrickt“ und wird „nebenher“ erledigt. Doch eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist auch für Einrichtungen der sozialen Arbeit besonders wichtig, denn: „Die Frage ist schon lange nicht mehr, ob Organisationen kommunizieren sollen oder nicht, sondern wie professionell, wie strategisch, wie dialogisch und wie erfolgreich sie kommunizieren.“ So Günter Bentele, emeritierter Lehrstuhlinhaber für Öffentlichkeitsarbeit.

Soziale Arbeit benötigt dringend ein konzeptionelles Verständnis von Öffentlichkeitsarbeit sowie fundierte Kenntnisse von Instrumenten und Techniken. Insbesondere auch im Hinblick auf die Finanzierung von Einrichtungen.

Ziel der Veranstaltung:

Dieses Seminar mit Workshopcharakter bietet Grundlagenwissen und Handwerkszeug für eine professionellere Öffentlichkeitsarbeit.

Methoden

Präsentation, Diskussion, Fragebögen, Selbststudium, Planspiel

Leistungsnachweis 28 SWS, 64h Selbststudium, Aktive Teilnahme /Selbststudium/ Projektarbeit, Erstellen eines eigenen Konzeptes

Einführung in Theorie und Praxis: Öffentlichkeitsarbeit

BASA07i2, Übung, SWS: 2

So Einzel	10:00 - 17:30	19.03.2023 - 19.03.2023	Maxstraße - M 113	Miller
So Einzel	10:00 - 17:30	02.04.2023 - 02.04.2023	Maxstraße - M 113	Miller
So Einzel	10:00 - 17:30	30.04.2023 - 30.04.2023	Maxstraße - M 113	Miller
So Einzel	10:00 - 17:30	14.05.2023 - 14.05.2023	Maxstraße - M 113	Miller

Lerninhalte **Öffentlichkeitsarbeit in der sozialen Arbeit**

Öffentlichkeitsarbeit ist in kleineren Einrichtungen oft „handgestrickt“ und wird „nebenher“ erledigt. Doch eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist auch für Einrichtungen der sozialen Arbeit besonders wichtig, denn: „Die Frage ist schon lange nicht mehr, ob Organisationen kommunizieren sollen oder nicht, sondern wie professionell, wie strategisch, wie dialogisch und wie erfolgreich sie kommunizieren.“ So Günter Bentele, emeritierter Lehrstuhlinhaber für Öffentlichkeitsarbeit.

Soziale Arbeit benötigt dringend ein konzeptionelles Verständnis von Öffentlichkeitsarbeit sowie fundierte Kenntnisse von Instrumenten und Techniken. Insbesondere auch im Hinblick auf die Finanzierung von Einrichtungen.

Ziel der Veranstaltung:

Dieses Seminar mit Workshopcharakter bietet Grundlagenwissen und Handwerkszeug für eine professionellere Öffentlichkeitsarbeit.

Methoden

Präsentation, Diskussion, Fragebögen, Selbststudium, Planspiel

Leistungsnachweis 28 SWS, 64h Selbststudium, Aktive Teilnahme /Selbststudium/ Projektarbeit, Erstellen eines eigenen Konzeptes .

Einführung in Theorie und Praxis: Systemische Methoden

BASA07j1, Übung, SWS: 2

Mo woch 16:00 - 18:00 13.03.2023 - 12.06.2023 Maxstraße - M 108 Krieger

Lerninhalte

Zielsetzung und Inhalte der Veranstaltung

Neueren Ansätzen des systemischen und konstruktivistischen Denkens kommt in der Sozialen Arbeit mehr und mehr Bedeutung zu. Sie betrachten den Menschen als selbstorganisiertes, „eigensinniges“ Bildungssubjekt und nehmen damit Bezug auf das Prinzip der Lebensweltorientierung, wie es für eine phänomenologisch orientierte Soziale Arbeit derzeit prägend ist. Systemische Methoden sind in vielen Praxisfeldern inzwischen verbreitet und gehören zum selbstverständlichen Repertoire der professionellen Handlungskonzepte. Sie begründen eine spezifische Sichtweise der Klientel wie auch der sozialarbeiterischen Beziehungsgestaltung und münden in spezifische Handlungsorientierungen und praktische Methoden ein, die sich sinnvoll auf alle Felder der Sozialen Arbeit transformieren lassen. Die Grundlagen des systemischen Denkens sollen in der Veranstaltung zunächst entlang einschlägiger Ansätze schrittweise vorgestellt und ihre Bedeutung für methodische Konzepte erörtert werden.

Literatur

- Herwig-Lempp, Johannes (2021): Systemische Sozialarbeit. Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Krieger, Wolfgang (Hrsg.) (2011): Systemische Impulse. Theorieansätze, neue Konzepte und Anwendungsfelder systemischer Sozialer Arbeit. Stuttgart: ibidem.
- Schwing, Rainer/Fryszler, Andreas (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeuge für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Einführung in Theorie und Praxis: Empowerment

BASA07k1, Übung, SWS: 2

Sa Einzel	10:00 - 15:00	18.03.2023 - 18.03.2023	Maxstraße - M 206	Krieger, Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 15:00	29.04.2023 - 29.04.2023	Maxstraße - M 206	Krieger, Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 15:00	13.05.2023 - 13.05.2023	Maxstraße - M 206	Krieger, Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 15:00	20.05.2023 - 20.05.2023	Maxstraße - M 206	Krieger, Osthoff

Sa Einzel	10:00 - 15:00	27.05.2023 - 27.05.2023	Maxstraße - M 206	Krieger, Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 15:00	03.06.2023 - 03.06.2023	Maxstraße - M 206	Krieger, Osthoff

Lerninhalte

Einführung in Theorie und Praxis des Empowerments

Die Studierenden sollen die Entstehungsgrundlagen und Leitprinzipien von Empowermentkonzepten kennen, sie sollen in der Lage sein, ihre methodischen Möglichkeiten in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen, Organisationen und Initiativen in verschiedenen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit zur Anwendung zu bringen und ein Planungskonzept für Empowermentprojekte in diesen Praxisfeldern entwerfen können.

Zu vermittelnde Inhalte:

- Geschichtliche Entwicklung und Verbreitung des Empowermentkonzepts
- Menschenbild: Humanistische, subjekttheoretische, salutogenetische und systemische Konstruktbildung des Empowermentkonzepts
- Leitprinzipien: Stärkenorientierung – Ressourcenaktivierung – Selbstbestimmung und Lebensmanagement – Entpaternalisierung und Partnerschaftlichkeit – Solidarisierung – Partizipation
- Die Rollen der Professionellen
- Phasenmodelle des Empowerments, Projektplanung
- Methoden der Ressourcenaktivierung: Narrative Strategien – Assistenz und Begleitung – Netzwerkförderung – Moderation und Mediation – Dialogmanagement
- Empowerment in der Arbeit mit Einzelnen
- Empowerment in der Arbeit mit Gruppen und Organisationen
- Empowerment auf der strukturellen Ebene (Initiativen und Bewegungen)
- Kritische Positionen zum Empowermentkonzept

Literatur

Herriger, Norbert: Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 6. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer 2020.

Lenz, Albert (Hrsg.): Empowerment. Handbuch für die ressourcenorientierte Praxis. Tübingen: dgvt 2011.

Sohns, Armin: Empowerment als Leitlinie Sozialer Arbeit. In: Michel-Schwartz, Brigitta (Hrsg.): Methodenbuch Soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: VS 2007, S. 73-100.

Einführung in Theorie und Praxis: Empowerment

BASA07k2, Übung, SWS: 2

Sa Einzel	10:00 - 17:00	29.04.2023 - 29.04.2023	Maxstraße - M 110	Scherff
- BlockSaSo	10:00 - 17:00	13.05.2023 - 14.05.2023	Maxstraße - M 108	Scherff
Sa Einzel	10:00 - 17:00	27.05.2023 - 27.05.2023	Maxstraße - M 108	Scherff

Lerninhalte

Feminismus, patriarchale Gewalt und Empowerment

Lerninhalte:

Wir wollen uns gemeinsam exemplarische Empowermentbewegungen und -strömungen anschauen (schwarzer Feminismus, Hanna Ahrendt, Auflösung Schwulenparagraph, etc.), um zu sehen, welche Entstehungsgrundlagen und Gedanken prägend waren. Neben dem geschichtlichen Eindruck sollen Leitprinzipien, Grundlagen und methodische Möglichkeiten beleuchtet werden, die zum einen die Rolle als Sozialarbeiter*in auf individueller Ebene zum anderen die Rolle und Verortung Sozialer Arbeit allgemein kritisch reflektiert.

Dabei soll der Fokus auf Reflexion und Bewusstmachung der eigenen Perspektiven, Haltungen, Denkkonstrukte, Grundhaltungen, Zugänge und Betroffenheit liegen. Zudem sollen verschiedene Aspekte wie Hilfe zur Selbsthilfe, Selbstwirksamkeit, Diagnosen und Zuschreibungen, Distanz und Abgrenzung, Machthierarchien, Abstraktionsvermögen und Umgang mit eigener Hilfslosigkeit näher beleuchtet werden. Verschiedene Methoden wie Ressourcenarbeit, Phasenmodelle, Awareness, Aspekte transformativer Gerechtigkeit und wertschätzende Kommunikation werden vorgestellt, um die eigene Handlungsfähigkeit zu erweitern. Eine kritische Auseinandersetzung und Grenzen von Empowerment bezüglich Rolle, Position und Aneignung Sozialer Arbeit sowie eine Inblicknahme, wie Soziale Arbeit in einem defizitären System patriarchale Gewalt reproduziert und wie Widersprüche ausgehalten werden und ein möglicher Umgang damit gestaltet werden kann, soll stattfinden.

Ziel der Veranstaltung ist es, Ideen und Haltungen zu entwickeln, wie marginalisierte Gruppen in ihrer Wirksamkeit und gesellschaftlicher Anerkennung gestärkt werden können. Wir werden uns mit diesen Aspekten auseinandersetzen aber kein Anspruch auf Antworten oder Lösungen erheben.

Methoden:

Die Veranstaltung soll, neben dem eigenverantwortlichen Studium, vor allem durch Textarbeit, Gruppendiskussion und Übungen zur Selbstreflexion Inhalte erarbeiten und vermitteln.

Leistungsnachweise:

Gruppenreferate

Literatur

Brensell, Ariane; Weber, Klaus (2018): Störungen. Texte kritische Psychologie 4. Argument Verlag mit Ariadne.

Herriger, Norbert (2020): Empowerment in der sozialen Arbeit. Eine Einführung. 6 erweiterte und überarbeitete Auflage. Kohlhammer. Stuttgart.

Thesing, Peet (2017): Feministische Psychiatriekritik. Unrast transparent. Geschlechterdschungel. Band 9. Unrast-Verlag. Münster.

Weitere Literatur und einzelne Texte werden in der Kick-Off Veranstaltung bekannt gegeben.

Einführung in Theorie und Praxis: Antigewaltstraining / Coolnesstraining

BASA0711, Übung, SWS: 2

Mo	ungerWoch	10:00 - 14:00	13.03.2023 - 08.05.2023	Maxstraße - M 206	Lafaire
-	Block	10:00 - 16:00	22.06.2023 - 23.06.2023	Maxstraße - M 206	Lafaire

Lerninhalte

Der aktuelle Forschungsstand zeigt: Resozialisierung und das Vorbeugen von Straftaten funktionieren nicht über das Verhängen oder Androhen von Strafen. Vielmehr sind sowohl Prävention als auch eine angemessene Aufarbeitung die Konzepte, die Erfolg versprechen. Das Anti-Aggressivitäts-Training (AAT) und Coolness-Training (CT) sind mittlerweile etablierte Behandlungsmaßnahmen für gewalttätige Menschen. Das AAT findet seine Anwendung meist in der Bewährungshilfe, im Maßregelund Strafvollzug und justiznahen freien Trägern, während das CT sich eher an Schulen und Jugendzentren richtet. Die Methoden

bauen auf der Konfrontativen Pädagogik auf. Das Seminar wird sich sowohl mit der Theorie als auch mit der Praxis dieser Methoden auseinandersetzen. Im ersten Teil des Seminars soll eine Grundlage geschaffen werden, um ein Verständnis für genannte Methoden und deren Durchführung zu erwirken. Anschließend sollen Situationen praktisch simuliert werden, bei denen die zuvor erarbeiteten Methoden ausprobiert und im Nachgang besprochen werden. Der Ablauf des Seminars wird sich an dem Ablauf eines AATs orientieren. Hierbei wird die Praxis immer mit der entsprechenden Theorie untermauert werden. Auch sollen im Vergleich die Unterschiede zum CT herausgestellt werden. Das Kursziel ist es den Studierenden Handlungsoptionen an die Hand zu geben, wie Gewalttätigkeit nachhaltig bearbeitet werden kann.

- Literatur
- Jens Weidner; Rainer Kilb (2010): Konfrontative Pädagogik: Konfliktbearbeitung in Sozialer Arbeit und Erziehung.
- Jens Weidner (2008): AAT – Anti-Aggressivitätstraining für Gewalttäter: Ein deliktspezifisches Behandlungsangebot im Jugendvollzug.

Wahlverfahren BASA 7 (SPO 2020) - Einführung in Theorie und Praxis von Methoden in der Sozialen Arbeit (Block II - 4. FS)

BASA07 (Wahl 4. FS), Übung

Systeme - Lebenslagen - Lebenswelten II

BASA08c1, Seminar, SWS: 2

Fr gerWoch 16:00 - 19:30 17.03.2023 - 16.06.2023 Keine Präsenz - Online Krieger,Osthoff

Lerninhalte **Zielsetzung und Inhalte der Veranstaltung**

Vor dem Hintergrund verschiedener sozialwissenschaftlicher Ansätze, besonders der Paradigmen der Lebensweltorientierung, der Lebensbewältigung und der systemischen Gesellschafts- und Erziehungstheorie erhalten Studierende ein Grundwissen, um Bildungsprozesse und Entwicklungsbedingungen der Sozialisation einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung bewerten zu können. Sie erwerben ferner ein methodisches Wissen zur Analyse von Lebenslagen und zur pädagogischen Intervention aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven, z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer und systemisch-konstruktivistischer Sicht und lernen Grundlagen ressourcenorientierten pädagogischen Arbeitens kennen.

Inhalte:

- 1) Lebenslagen – Lebenswelten – Lebensführung – Lebensbewältigung
- 2) Lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- 3) Analytische Instrumente zur Lebenslagenerfassung: Ökosoziale Ansätze
- 4) Netzwerkarbeit und social support
- 5) Ressourcenanalyse und Ressourcenarbeit
- 6) Sozialpädagogische Diagnosen als Interventionsbasis
- 7) Krisen, Stress und Lebensbewältigung (das life model der Sozialen Arbeit)
- 8) Trauma und Traumapädagogik
- 9) Systemtheorie und Lebensweltorientierung im Vergleich
- 10) Systemische Sichtweisen zum Transaktionsverhältnis von Person und Situation
- 11) Konstruktivistische Ansätze zur Ressourcenarbeit und Kompetenzförderung
- 12) Sozialraum und Gemeinwesenarbeit

13) Internationale Soziale Arbeit und Soziale Arbeit im internationalen Vergleich

Seminarform : Online (Zoom und OpenOLAT), Lehrskripte, studentische Arbeitsgruppen zu drei bis vier Personen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistungen werden in diesem Semester schwerpunktmäßig in kleinen Arbeitsgruppen durch Referate erbracht.

Literatur Eine ausgiebige Literaturliste zu den verschiedenen Themen wird zu Anfang der Veranstaltung in OpenOlat eingestellt.

Systeme - Lebenslagen - Lebenswelten II

BASA08c2, Seminar, SWS: 2

Do woch 08:00 - 10:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 110 Bonhage

Krisen der Lebensführung II

BASA08d1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00 13.03.2023 - 12.06.2023 Maxstraße - M 113 Wagels

Lerninhalte **Trauma, Körper und gesellschaftliche Verhältnisse**

Die Erfahrung von Gewalt, insbesondere in sozial nahen und/oder abhängigen Beziehungen, und daraus entstehende seelische Verletzungen stellen hohe Anforderungen an die Bearbeitung, Bewältigung und psychische Integration. Nicht nur ein stützendes Umfeld und stabile Beziehungen sind hilfreich bei der Bewältigung eines Traumas - auch die Anerkennung der erfahrenen Gewalt durch Andere und die Gesellschaft sind fundamental für den Prozess der Heilung. In aktuellen Diskussionen um die Systematik sexuellen Missbrauchs in Institutionen, aber auch in dem Jahrzehnte andauernden Kampf um die Anerkennung häuslicher und sexualisierter Gewalt als ernstzunehmendes, strukturelles Problem zeigt sich die Einbindung in gesellschaftliche Verhältnisse. (Hetero)sexistische und rassistische Verhältnisse bergen zudem eine dauerhafte Quelle von Abwertung und Gewalt, die sich tief in die Subjekte einschreiben kann.

In der Veranstaltung wenden wir uns diesem weiten Feld zunächst mit aktuellen Ansätzen der therapeutischen und sozialen Arbeit zu, in denen es darum geht, Gewalterfahrungen überhaupt erst sichtbar und ‚sprechbar‘ zu machen (I). Nach einem Blick in die Geschichte und die Anfänge der Traumaforschung (II) liegt der Schwerpunkt des Seminars darauf zu verstehen, wie Traumatisierungen körperlich wirken, welche therapeutischen Ansätze aktuell diskutiert und welche Kontroversen im Hinblick auf die Bearbeitung geführt werden (III). Schließlich beschäftigen wir uns mit Bedingungen und traumapädagogischen Konzepten in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit (IV) und den aus der Arbeit mit existenziellen Problemlagen resultierenden ambivalenten Anforderungen an Selbstfürsorge (V).

Seminartexte sowie eine ausführliche Literaturliste werden auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur Zur Einführung und für einen Überblick – **online in der Hochschulbib.:**

- Herman, Judith (2018 / 1992): Die Narben der Gewalt. Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden. Junfermann (5., akt. Ausgabe).
- Reddemann, Luise (2021): Die Welt als unsicherer Ort. Therapeutisches Handeln in Krisenzeiten. Klett-Cotta.

- Reddemann, Luise / Joksimovic, Ljiljana / Kaster, Simone D. / Gerlach, Christian (2019): Trauma ist nicht alles - Ein Mutmach-Buch für die Arbeit mit Geflüchteten. Klett-Cotta.
- Weiß, Wilma / Kessler, Tanja / Gahleitner, Silke B. (Hg.) (2016): Handbuch Traumapädagogik. Beltz.

Krisen der Lebensführung II

BASA08d2, Seminar, SWS: 2

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	24.03.2023 - 24.03.2023	Keine Präsenz - Online	Baum
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	21.04.2023 - 21.04.2023	Maxstraße - M 219	Baum
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	22.04.2023 - 22.04.2023	Maxstraße - M 219	Baum
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	16.06.2023 - 16.06.2023	Maxstraße - M 219	Baum
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	17.06.2023 - 17.06.2023	Maxstraße - M 219	Baum

Lerninhalte

In diesem Seminar werden wir uns mit Geschlechterverhältnissen und ihrer Bedeutung für Subjekt, Körper und Psyche auseinandersetzen. Ausgehend von theoretischen Vorüberlegungen zu Geschlechterverhältnissen, Körper und Subjekttheorien werden wir im Anschluss gemeinsam erarbeiten und diskutieren, welche Auswirkungen Geschlecht auf Leben, Körper und auch Krisenerfahrungen haben kann und welche Zusammenhänge mit anderen Diskriminierungsstrukturen bestehen. Hier werden wir den Blick sowohl auf Diagnosen als auch krisenhafte Erfahrungen richten, die im Zusammenhang mit patriarchalen Strukturen entstehen – bspw. anhand von Überlegungen zu geschlechtsbezogener Gewalt und Trauma.

Das Blockseminar besteht aus zwei Wochenendseminaren, an denen wir inhaltlich arbeiten werden und einer zweistündigen Online-Veranstaltung zu Beginn des Semesters, in der wir organisatorische Fragen und den Ablauf der Seminare klären werden. Der Link zur Online-Veranstaltung wird, ebenso wie die Literatur, auf Olat zur Verfügung gestellt.

Literatur

Anhorn, Roland; Balzereit, Marcus (Hg.) (2016): Handbuch Therapeutisierung und Soziale Arbeit. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. Wiesbaden: Springer VS (Perspektiven kritischer Sozialer Arbeit, Band 23).

Villa, Paula-Irene (2011): Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. 4. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (SpringerLink Bücher).

Becker-Schmidt, Regina (1987): Die doppelte Vergesellschaftung – die doppelte Unterdrückung. Besonderheiten der Frauenforschung in den Sozialwissenschaften. In: Lilo Unterkircher und Ina Wagner (Hg.): Die andere Hälfte der Gesellschaft. Soziologische Befunde zu geschlechtsspezifischen Formen der Lebensbewältigung. Wien: Verl. des Österr. Gewerkschaftsbundes (Studien und Berichte), S. 10–25.

Berufsrecht

BASA09e1, Seminar, SWS: 2

Fr	Einzel	14:00 - 18:30	17.03.2023 - 17.03.2023	Maxstraße - M 111	Müller
Fr	Einzel	09:00 - 13:30	05.05.2023 - 05.05.2023	Keine Präsenz - Online	Müller
Fr	Einzel	14:00 - 18:30	12.05.2023 - 12.05.2023	Maxstraße - M 111	Müller
Fr	Einzel	09:00 - 13:30	19.05.2023 - 19.05.2023	Keine Präsenz - Online	Müller
Fr	Einzel	14:00 - 18:30	26.05.2023 - 26.05.2023	Maxstraße - M 111	Müller
Fr	Einzel	09:00 - 13:30	16.06.2023 - 16.06.2023	Keine Präsenz - Online	Müller

Lerninhalte Die Veranstaltung behandelt den Sozialdatenschutz in der sozialen Arbeit einschließlich der strafrechtlichen Bezüge. Ausgehend vom Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung wird zunächst der Schutz von Privatgeheimnissen durch das Strafgesetzbuch (§ 203 StGB) erarbeitet. Ferner ist Gegenstand der Veranstaltung der Schutz der Sozialdaten im Verwaltungsverfahren nach dem SGB X und im bereichsspezifischen Datenschutzrecht, insbesondere dem SGB VIII.

Berufsrecht

BASA09e2, Seminar, SWS: 2

Do woch 08:00 - 10:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 109 Rein

Lerninhalte Im Rahmen dieser Veranstaltung setzen Sie sich mit den rechtlichen Vorgaben für Ihre eigene professionelle Tätigkeit als Sozialarbeiter_in auseinander. Es geht im Besonderen um die verschwiegenheitsrechtlichen Anforderungen an die sozialarbeiterische Berufsausübung. Im Mittelpunkt stehen dabei die strafrechtliche Regelung zur Verschwiegenheit (§ 203 StGB, Verletzung von Privatgeheimnissen) und die Vorschriften zum Sozialdatenschutz (§ 35 SGB I, Datenschutzgrundverordnung – DSGVO, §§ 67 ff. SGB X und der bereichsspezifische Datenschutz nach §§ 61 ff. SGB VIII).

Berufsrecht

BASA09e3, Seminar, SWS: 2

Di woch 15:00 - 17:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 112 Rein

Lerninhalte Im Rahmen dieser Veranstaltung setzen Sie sich mit den rechtlichen Vorgaben für Ihre eigene professionelle Tätigkeit als Sozialarbeiter_in auseinander. Es geht im Besonderen um die verschwiegenheitsrechtlichen Anforderungen an die sozialarbeiterische Berufsausübung. Im Mittelpunkt stehen dabei die strafrechtliche Regelung zur Verschwiegenheit (§ 203 StGB, Verletzung von Privatgeheimnissen) und die Vorschriften zum Sozialdatenschutz (§ 35 SGB I, Datenschutzgrundverordnung – DSGVO, §§ 67 ff. SGB X und der bereichsspezifische Datenschutz nach §§ 61 ff. SGB VIII).

Gesellschaftliche Ausschließung und Partizipation (Wahlverfahren Prüfungskommissionen)

BASA 10, Übung

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d1, Seminar, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00 15.03.2023 - 14.06.2023 Maxstraße - M 111 Resch

Lerninhalte In dieser Lehrveranstaltung werden "soziale Ausschließung" und "Partizipation" als gesellschaftstheoretische Analysekategorien verstanden. Daher ist es in einem ersten Schritt sinnvoll, diese Begriffe mit verwandten (Exklusion, Inklusion, Integration) zu vergleichen. Wir werden uns also mit der Arbeit an Begriffen beschäftigen, insbesondere soll es darum gehen, den Begriff der "sozialen Ausschließung" als gesellschaftlich legitimierte präzise zu bestimmen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Kategorisierungs-, Etikettierungs- und Kriminalisierungsprozesse (nicht nur) in der Sozialen Arbeit als Voraussetzung und/oder Elemente sozialer Ausschließung. In diesem Kontext wird besonders auch nach strukturellen Widersprüchen in Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit gefragt.

Schließlich soll den verschiedenen Praktiken der Teilnahme an Gesellschaft nachgegangen werden. Das betrifft einerseits "coping"-Strategien bei der Bewältigung

von sozialer Ausschließung, andererseits Ressourcen, die vorausgesetzt sind, um an Gesellschaft zu partizipieren.

Neben der Lektüre von theoretischen Texten werden in der Veranstaltung auch Materialien interpretiert, um reflexive Interpretationen einzuüben.

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d2, Seminar, SWS: 2

- BlockSaSo 10:00 - 17:00 01.04.2023 - 02.04.2023 Maxstraße - M 05 Kronsbein
- BlockSaSo 10:00 - 17:00 15.04.2023 - 16.04.2023 Maxstraße - M 05 Kronsbein

[entfällt im SoSe 2023] Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d3, Seminar, SWS: 2

Aspekte europäischer und internationaler Sozialpolitik und Sozialarbeit

BASA10e1, Seminar, SWS: 2

- BlockSaSo 10:00 - 17:00 01.04.2023 - 02.04.2023 Maxstraße - M 219 Kronsbein
- BlockSaSo 10:00 - 17:00 15.04.2023 - 16.04.2023 Maxstraße - M 219 Kronsbein

[entfällt im SoSe 2023] Aspekte europäischer und internationaler Sozialpolitik und Sozialarbeit

BASA10e2, Seminar, SWS: 2

Philosophische und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

BASA10f1, Seminar, SWS: 2

- | | | | | |
|-----------|---------------|-------------------------|-------------------|-------|
| Mo woch | 14:00 - 16:00 | 13.03.2023 - 12.06.2023 | Maxstraße - M 218 | Resch |
| Mo Einzel | 14:00 - 16:00 | 20.03.2023 - 20.03.2023 | Maxstraße - M 112 | Resch |

Lerninhalte Was eine kritische Soziale Arbeit auszeichnet, gehört in vielen Lehrveranstaltungen zu den häufig diskutierten Fragen. Aber was bedeutet "Kritik" überhaupt? In diesem Seminar wollen wir uns mit ausgewählten philosophischen und gesellschaftstheoretischen Konzepten beschäftigen, die darauf eine Antwort suchen. Im Alltag wird Kritik häufig mit Schimpfen und Nörgeln oder mit Empörung (über Ungerechtigkeiten) gleichgesetzt, gelegentlich werden auch technokratische Verbesserungsvorschläge für "unhaltbare" Zustände gemacht. In der Tradition von kritischen Theorien liegt der Fokus von Kritik dagegen auf einer reflexiven Herrschaftsanalyse. Spätestens seit der Aufklärung, dann mit Karl Marx und der Kritischen Theorie ist, bei allen Differenzen zwischen verschiedenen Theoretiker*innen, Kritik als wissenschaftlicher Begriff gleichbedeutend mit der Analyse von Herrschaft und (meistens) verbunden mit Überlegungen nach emanzipatorischen Praktiken (und was diese verhindert). Wie die Möglichkeit von "Kritik" zu unterschiedlichen historischen Zeitpunkten und von verschiedenen Theoretiker*innen jeweils gedacht wird, davon wollen wir uns in diesem Seminar einen Eindruck verschaffen.

Philosophische und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

BASA10f2, Seminar, SWS: 2

- | | | | | |
|---------|---------------|-------------------------|-------------------|---------|
| Di woch | 10:00 - 12:00 | 14.03.2023 - 13.06.2023 | Maxstraße - M 217 | Reitzig |
|---------|---------------|-------------------------|-------------------|---------|

Lerninhalte Die Veranstaltung widmet sich dem Thema Soziale Arbeit und (soziale) Gerechtigkeit. Dabei wird Gerechtigkeit als ein Schlüsselbegriff gesellschaftlicher Zukunftsdebatten verstanden, weil er für das menschliche Zusammenleben fundamentale Orientierung

bietet. Soziale Praxen, Herrschafts- und Verteilungsverhältnisse müssen sich legitimieren, d.h. als gerechtfertigt darstellen, um bestehen zu können. In der Lehrveranstaltung werden relevante zeitgenössische Konzepte von Gerechtigkeit vorgestellt und in einen Zusammenhang mit aktuellen politischen und theoretischen Auseinandersetzungen gebracht, um inhaltlichen Neuausrichtungen in Sachen Gerechtigkeit zu verdeutlichen.

Literatur

- Bücken, Susanne 2016: Soziale Gerechtigkeit — Leistungsdispositiv oder gesellschaftsveränderndes Mandat? In: Martin Spetsmann-Kunkel (Hrsg.): Soziale Arbeit und Neoliberalismus, Baden-Baden u.a., S. 105-123
- Reitzig, Jörg 2016: Mehr Gerechtigkeit geht nur mit mehr Demokratie, in: Gegenblende. Das gewerkschaftliche Debattenmagazin, Ausgabe 37, Juli 2016, www.gegenblende.de
- Reitzig, Jörg 2008: „Eine Kategorie des Unsinn...“ – Die soziale Gerechtigkeit im Visier der neoliberalen Theorie, in: Ch. Butterwegge, B. Lösch, R. Ptak (Hrsg.): Neoliberalismus – Analyse und Alternativen, Wiesbaden, S. 132-146
- Segbers, Franz 2016: Wie Armut in Deutschland Menschenrechte verletzt, Oberursel

Weitere Texte werden in der Veranstaltung nachgereicht.

Soziale Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen des SGB VIII

BASA11a1, Übung, SWS: 3

Do woch 12:00 - 15:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 112 Weiler, Schmidt

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten / suchtkranken Menschen

BASA11a2, Übung, SWS: 3

Do woch 12:00 - 15:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 109 Dillmann, Pich

Soziale Arbeit im Kontext von Inklusion, Gesundheit und Gerontologie

BASA11a3, Übung, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 108 Götzelmann, Hinze

Lerninhalte

Im 4. Semester beginnt die Zusammenarbeit in den Schwerpunkten, so auch in Schwerpunkt „Soziale Arbeit im Kontext von Inklusion, Gesundheit und Gerontologie“. Hier soll in den Schwerpunkten, seine didaktische Arbeitsweise und seine Untergebiete eingeführt werden. Zu Beginn wird das Portfoliolern- und -prüfungskonzept gemeinsam diskutiert und verabschiedet. Schwerpunktstudierende und -lehrende lernen sich kennen. Das Praxissemester (5. Sem.) wird vorbereitet.

Literatur

Eine Literaturliste wird in der ersten Lehrveranstaltung ausgegeben und erläutert.

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA11a4, Übung, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 109 Woynar, Stelz

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA11a5, Übung, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 110 Wagels

Soziale Arbeit mit Migrant*innen

BASA11a6, Übung, SWS: 3

Do woch 12:00 - 15:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 110 Lorenz,Reitzig

Lerninhalte Rund 16 Millionen Menschen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. Die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche, die hier geboren sind und Menschen und bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten hier leben. Andere flohen vor Verfolgung und Krieg. Über 15 Millionen Flüchtlinge gib es weltweit. Die Arbeit im Studienschwerpunkt zielt auf eine kritische Reflexion gesellschaftlicher Verhältnisse und auf die Diskussion von sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Interventionsmöglichkeiten.

Das vierte Semester stellt in sozialwissenschaftlicher Hinsicht den Einstieg in den Studienschwerpunkt dar und liefert einen Überblick über den gesellschaftlichen Diskurs zum Thema Migration sowie Hintergrundwissen zu empirischen und (sozial)politischen Fakten. Dazu soziologische und politische Aspekte ebenso, wie rechtliche Regelungen.

In rechtlicher Hinsicht behandelt das Seminar die wesentlichen Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts. Im Focus steht die Rechtsstellung der verschiedenen Ausländergruppen: EU-Bürger einerseits und Drittstaater andererseits.

Ein erster Schwerpunkt liegt auf den aufenthaltsrechtlichen Grundlagen: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die möglichen Aufenthaltsstatus von Ausländern und deren Implikationen für den Ausländer aber auch für beteiligte Dritte (etwa Arbeitgeber). Sodann ist der Frage nachzugehen, welche Einwanderungswege Deutschland offen hält. Abschließend werden Fragen der Aufenthaltsbeendigung besprochen.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Rechtsstellung von Flüchtlingen. In diesem Zusammenhang werden sich die Studierenden mit den einzelnen Schutzgründen, dem Schutzverfahren und dessen verfahrenstechnischer Einbettung befassen. Die europäische Zuständigkeitsregelung des Dublin III, das Schutzverfahren und der Rechtsschutz gegen ablehnende Entscheidungen sind ebenso zu verstehen wie die Rechtsstellung des Schutzsuchenden während des Verfahrens. Zuletzt werden sich die Studierenden mit der Situation abgelehnter Asylbewerber befassen, darunter vor allem mit den rechtlichen Bleibemöglichkeiten.

- Literatur**
- Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) 2009: Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung, Wiesbaden
 - Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
 - Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.
 - Geisen, Thomas/ Ottersbach, Markus (Hrsg.) 2015: Arbeit, Migration und Soziale Arbeit: Prozesse der Marginalisierung in modernen Arbeitsgesellschaften, Wiesbaden
 - Hentges, Gudrun u.a. (Hrsg.) 2010: Migrations- und Integrationsforschung in der Diskussion, Wiesbaden
 - Marx, Reinhard. Aufenthalts, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.

Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA11a7, Übung, SWS: 3

Do woch 12:00 - 15:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 206 Ebli,Rein

Lerninhalte Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA11a8, Übung, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 113 Ott,Rahn

Lerninhalte Zum Einstieg in das Thema des Schwerpunktes wird ein Blick auf die Bildungsbiographien der Studierenden geworfen, um Erfahrungen mit Bildung, Betreuung und Erziehung in der (eigenen) Kindheit zu diskutieren. Anschließend werden wir uns mit sozialwissenschaftlichen Perspektiven auf Kindheit auseinandersetzen und damit beschäftigen, wie Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit insbesondere aus einer Perspektive Sozialer Arbeit verstanden werden können. In Vorbereitung auf die Praxisphase zielt die Schwerpunktveranstaltung im 4. Semester darauf ab, eine Annäherung an die Organisation und Planung, an Institutionen und an Herausforderungen der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern zu erreichen. Als ‚Handwerkszeug‘ für eine systematische Reflexion des eigenen Handelns im Praxisfeld führt das Seminar schließlich in Grundlagen der ethnographischen Beobachtung und Beschreibung von Praxissituationen ein. Neben dem Praxisbericht besteht die Studienleistung im Schwerpunkt darin, ein Portfolio zu den Schwerpunktthemen zu erarbeiten. Dazu werden im 4. Semester kleine wissenschaftliche Beiträge zu Themen im Bereich des Schwerpunktes verfasst.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Organisation Sozialer Arbeit I

BASA11b1, Vorlesung, SWS: 2

Fr Einzel	10:00 - 17:00	14.04.2023 - 14.04.2023	Maxstraße - M 111	Jäger
Sa Einzel	10:00 - 17:00	15.04.2023 - 15.04.2023	Maxstraße - M 111	Jäger
Fr Einzel	14:00 - 18:00	05.05.2023 - 05.05.2023	Maxstraße - M 111	Woyнар
Sa Einzel	10:00 - 17:00	06.05.2023 - 06.05.2023	Maxstraße - M 217	Jäger
Sa Einzel	10:00 - 17:00	06.05.2023 - 06.05.2023	Maxstraße - M 218	Jäger
Fr Einzel	10:00 - 14:00	02.06.2023 - 02.06.2023	Maxstraße - M 111	Jäger,Woyнар

Lerninhalte Das Themenfeld Organisation Sozialer Arbeit bildet ein Querschnittsthema der Schwerpunktmodule BASA 11. Professionelle Soziale Arbeit findet grundsätzlich in organisationalen Strukturen statt. In der Vorlesung des 4. Semesters geht es zunächst um ein allgemeines Verständnis von „Organisation“ als zielverfolgender Handlungseinheit. Klassische Organisationstheorien inkl. der Bestandteile von Organisationen (formale und informelle Strukturen, Personal, Ressourcen, Leitbilder, Träger) sind der Ausgangspunkt für eine genauere Betrachtung des ausdifferenzierten Feldes von Organisationsformen im Bereich personenbezogener sozialer Dienstleistungen. Im Zentrum stehen deren generelle Rahmenbedingungen und inhärenten Widersprüche, sowie Interpretations- und Handlungsspielräume der beteiligten Akteur*innen in und an der Sozialen Arbeit. Ziel der Vorlesung ist außerdem, das strukturelle Spannungsverhältnis zwischen organisationalem Interesse, Interessen der Professionellen in der Sozialen Arbeit und Interessen der Nutzer*innen wissenschaftlich analysieren und mit divergierenden Erwartungen und Zielvorgaben in der Praxis reflektiert umgehen zu können.

Beide Veranstaltungen finden als Block an Freitagen und Samstagen statt. Exkursionen in Praxisfelder der Sozialen Arbeit sind eingeplant.

Organisation Sozialer Arbeit I

BASA11b2, Vorlesung, SWS: 2

Fr	Einzel	10:00 - 17:00	10.03.2023 - 10.03.2023	Maxstraße - M 05	Jäger
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	11.03.2023 - 11.03.2023	Maxstraße - M 05	Jäger
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	25.03.2023 - 25.03.2023	Maxstraße - M 111	Jäger
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	06.05.2023 - 06.05.2023	Maxstraße - M 111	Woynar

Lerninhalte

Das Themenfeld Organisation Sozialer Arbeit bildet ein Querschnittsthema der Schwerpunktmodule BASA 11. Professionelle Soziale Arbeit findet grundsätzlich in organisationalen Strukturen statt. In der Vorlesung des 4. Semesters geht es zunächst um ein allgemeines Verständnis von „Organisation“ als zielverfolgender Handlungseinheit. Klassische Organisationstheorien inkl. der Bestandteile von Organisationen (formale und informelle Strukturen, Personal, Ressourcen, Leitbilder, Träger) sind der Ausgangspunkt für eine genauere Betrachtung des ausdifferenzierten Feldes von Organisationsformen im Bereich personenbezogener sozialer Dienstleistungen. Im Zentrum stehen deren generelle Rahmenbedingungen und inhärenten Widersprüche, sowie Interpretations- und Handlungsspielräume der beteiligten Akteur*innen in und an der Sozialen Arbeit. Ziel der Vorlesung ist außerdem, das strukturelle Spannungsverhältnis zwischen organisationalem Interesse, Interessen der Professionellen in der Sozialen Arbeit und Interessen der Nutzer*innen wissenschaftlich analysieren und mit divergierenden Erwartungen und Zielvorgaben in der Praxis reflektiert umgehen zu können.

Beide Veranstaltungen finden als Block an Freitagen und Samstagen statt. Exkursionen in Praxisfelder der Sozialen Arbeit sind eingeplant.

6. Fachsemester

Soziale Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen des SGB VIII

BASA11f1, Übung, SWS: 3

Do	woch	15:00 - 18:00	16.03.2023 - 15.06.2023	Maxstraße - M 112	Weiler,Schmidt
----	------	---------------	-------------------------	-------------------	----------------

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten/ suchtkranken Menschen

BASA11f2, Übung, SWS: 3

Do	woch	15:00 - 18:00	16.03.2023 - 15.06.2023	Maxstraße - M 109	Dillmann,Kühner
----	------	---------------	-------------------------	-------------------	-----------------

Soziale Arbeit im Kontext von Inklusion, Gesundheit und Gerontologie

BASA11f3, Übung, SWS: 3

Di	woch	15:00 - 18:00	14.03.2023 - 13.06.2023	Maxstraße - M 108	Götzelmann
----	------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Lerninhalte

Im 6. Semester wird der Studienschwerpunkt fortgesetzt. Nach dem Praxissemester wird das Portfoliolen- und -prüfungskonzept weitergeführt. Studierende stellen schwerpunktrelevante Fachbücher kritisch vor. Die Gruppenprojekte und Einzelreferate für das 7. Semester werden in Absprache mit der Schwerpunktleitung geplant. Daneben sind Praxiskontakte bzw. Einrichtungsbesuche und die Vertiefung von Themen aus dem Praxissemester bzw. aus dem Stoff des Schwerpunktes vorgesehen.

Literatur

Eine Literaturliste wurde bereits ausgegeben. Weitere Fachliteratur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA11f4, Übung, SWS: 3

Di	woch	15:00 - 18:00	14.03.2023 - 13.06.2023	Maxstraße - M 109	Woynar,Stelz
----	------	---------------	-------------------------	-------------------	--------------

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA11f5, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 18:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 110 Wagels

Soziale Arbeit mit Migrant*innen

BASA11f6, Übung, SWS: 3

Do woch 15:00 - 18:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 110 Lorenz,Reitzig

Lerninhalte Die sozialwissenschaftlichen Grundlagen zum Handlungsfeld Migration und Soziale Arbeit, die im 4. Semester gelegt wurden, werden auf der Grundlage einschlägiger Literatur und vor dem Hintergrund des zurückliegenden Praxissemesters systematisch erweitert. Im Mittelpunkt steht dabei in sozialwissenschaftlicher Hinsicht die Auseinandersetzung mit dem theoretischen Ansatz der Intersektionalität und seiner praktischen/analytischen Bedeutung in Bezug auf soziale Ungleichheit bzw. die Herausforderungen sozialer Teilhabe.

Das Seminar greift die aufenthaltsrechtlichen Grundlagen des 4. Semesters auf und vertieft diese. An Hand von Fällen werden sich die Studierenden mit den einzelnen Aufenthaltswegen und deren Voraussetzungen befassen. Dazu zählen insbesondere die Erwerbsmigration, der Familiennachzug sowie der humanitäre Aufenthalt. Daneben können weitere rechtliche Fragestellungen thematisiert werden, etwa die rechtliche Stellung von EU-Bürgern sowie das Staatsangehörigenrecht.

Literatur

- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
- Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigenrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.
- Marx, Reinhard. Aufenthalts-, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.
- Meyer, Katrin. Theorien zur Intersektionalität zur Einführung, Hamburg 2017

Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA11f7, Übung, SWS: 3

Do woch 15:00 - 18:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 206 Ebli,Rein

Lerninhalte Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA11f8, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 18:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 113 Ott,Rahn

Lerninhalte Nach dem Praxissemester werden in diesem Semester Themen im Kontext von Kindheitsforschung und Bildung in der Kindheit vertiefend aufgegriffen und bezogen auf die Praxiserfahrungen der Studierenden reflektiert. Auch sollen nun Fragen zu Erziehung und Betreuung in der Kindheit ins Blickfeld genommen werden. Im sechsten Semester wird zudem ein Teil der Arbeit in Kleingruppen organisiert. Dazu werden zu Beginn des Semesters gemeinsam Themen bestimmt, die dann in den Gruppen eigenständig und differenziert bearbeitet werden, sodass sie am Ende des Semesters in Form eines Posters präsentiert werden können. Neben den theoretischen

Auseinandersetzungen werden wir Exkursionen in kindheitspädagogische Felder durchführen und Gastbeiträge zu ausgewählten Themen organisieren.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Organisation Sozialer Arbeit II

BASA11g1, Übung, SWS: 1

- BlockSaSo 10:00 - 17:00 11.03.2023 - 12.03.2023 Maxstraße - M 111 Miller

Organisation Sozialer Arbeit II

BASA11g2, Übung, SWS: 1

Fr Einzel 10:00 - 13:30 17.03.2023 - 17.03.2023 Maxstraße - M 219 Miller

Fr Einzel 10:00 - 13:30 31.03.2023 - 31.03.2023 Maxstraße - M 219 Miller

Fr Einzel 10:00 - 13:30 28.04.2023 - 28.04.2023 Maxstraße - M 219 Miller

Fr Einzel 10:00 - 13:30 12.05.2023 - 12.05.2023 Maxstraße - M 219 Miller

Organisation Sozialer Arbeit II

BASA11g3, Übung, SWS: 1

Fr Einzel 14:00 - 18:30 31.03.2023 - 31.03.2023 Maxstraße - M 219 Miller

Fr Einzel 14:00 - 18:30 05.05.2023 - 05.05.2023 Maxstraße - M 219 Miller

Fr Einzel 14:00 - 18:30 12.05.2023 - 12.05.2023 Maxstraße - M 219 Miller

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven I

BASA12a1, Seminar, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 218 Weiler

Lerninhalte

In der Annahme eines Zusammenhangs von "Kritik Sozialer Arbeit", verstanden als sozialwissenschaftlich fundierte Analyse und Reflexion gesellschaftlich institutionalisierter Sozialer Arbeit bzw. der konkreten Formen ihrer Institutionalisierung in jeweiligen gesellschaftspolitischen Kräfteverhältnissen und sozialstaatlichen Arrangements, einerseits sowie andererseits Handlungsorientierungen und Praxisformen Sozialer Arbeit, die es verdienen könnten "kritisch" genannt zu werden ("Perspektiven kritisch-reflexiver Sozialer Arbeit"), steht im Zentrum des Seminars "Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven" die Auseinandersetzung mit Erkenntnissen ausgewählter "klassischer" und "neuerer" Kritik(en) Sozialer Arbeit und die Erörterung der Bedingungen und Voraussetzungen einer Sozialen Arbeit, die wirklicher Beitrag sein könnte, Teilhabemacht und Handlungschancen ihrer Adressat*innen objektiv zu erhöhen.

Das Seminar baut auf auf Auseinandersetzungen der Studierenden mit den Inhalten vorangegangener Module im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (etwa Modul BASA02, Modul BASA06 und Modul BASA 10) und bezieht Erfahrungen und Erkenntnisse der Studierenden aus ihrem Praxissemester ein.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven I

BASA12a2, Seminar, SWS: 3

Mi woch 08:30 - 11:00 15.03.2023 - 14.06.2023 Maxstraße - M 219 Ott

Lerninhalte

In der Lehrveranstaltung werden (theoretische) Perspektiven und Positionen der Kritik Sozialer Arbeit erarbeitet und im Kontext aktueller (bzw. historisch spezifischer) sozialstaatlicher Entwicklungen und Transformationen reflektiert. Zunächst soll an

sozialgeschichtlichen Auseinandersetzungen nachvollzogen werden, auf welche Weise Soziale Arbeit zu einer gesellschaftlichen Institution wurde und wie diese Institution in Macht- und Herrschaftsverhältnisse und deren Widersprüche involviert ist. Zudem werden wir kritisch-reflexive Perspektiven erarbeiten, wie sich Soziale Arbeit unter den aktuell(er)en sozialstaatlichen Transformationen verändert (hat). Dabei schließt die Veranstaltung an bisherige Module (z.B. BASA10) an. Ein besonderes Augenmerk wird schließlich auf den Effekten liegen, welche die Institutionalisierung Sozialer Arbeit für die beteiligten Akteur*innen (als professionelle Sozialarbeiter*innen sowie als Adressat*innen/Nutzer*innen) hat. Dabei sollen die Auseinandersetzungen mit den wissenschaftlichen Analysen der Institution auf eigene Erfahrungen im Praxissemester bezogen werden.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven I

BASA12a3, Seminar, SWS: 3

Mo woch 11:00 - 14:00 13.03.2023 - 12.06.2023 Maxstraße - M 219 Ebli

Lerninhalte Studierende befassen sich in dieser Lehrveranstaltung mit theoretisch fundierten Beiträgen und Positionen der Kritik der Institution „Soziale Arbeit“ in ihren jeweiligen historisch-spezifischen gesellschaftlich-sozialstaatlichen Kontexten. Dabei werden auch die Folgen der Institutionalisierungsprozesse Sozialer Arbeit für die Adressat:innen Sozialer Arbeit und das Personal der Sozialen Arbeit in den Blick genommen und Fragen nach Möglichkeiten und Perspektiven einer kritischen Sozialen Arbeit erörtert. Die Erfahrungen Studierender aus ihrem praktischen Studiensemester sollen hierbei mit einbezogen werden.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Ästhetische Praxis I: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA12b1, Projekt, SWS: 1

Do gerWoch 18:00 - 20:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 110 Lutz-Kluge

Lerninhalte **Gitter, Dornen, schräge Flächen: „Hostile Architecture“**

Wer genau hinschaut, der kann im öffentlichen Raum überall solche baulichen Elemente entdecken: Armbügel, die Sitzbänke in Einzelplätze unterteilen; Spikes, Bolzen und Dornen auf Fensterbrettern; gewelltes oder abgeschrägtes Sitzmobiliar auf Plätzen; oder Bänke aus kaltem Metallgitter an Bushaltestellen.

Es handelt sich hier um ein - auch als "Defensive Architektur" bezeichnetes - städtebauliches Design, welches das Verweilen unerwünschter Personengruppen im öffentlichen Raum strategisch verhindern soll. Aus der sozialen Perspektive heraus betrachtet, wirft das fundamentale Fragen auf: Wer soll hier ‚geschützt‘ werden. Und vor wem? Wem gehört öffentlicher Raum? Wer erhält Zugang und wer nicht? Und: Welche Bedeutung kommt öffentlichem Raum als soziale Ressource zu?

In der höchst kontroversen Debatte um die Funktion von öffentlichem Raum wurde der Begriff der "Defensiven Architektur"/"Defensive Architecture" von seinen Kritikern mit dem der "Feindlichen Architektur"/"Hostile Architecture" konterkariert. Mit letzterem soll eine Positionierung markiert werden, die das strategische Fernhalten bestimmter Personengruppen aus dem öffentlichen Raum ablehnt und das Gegenteil fordert: Eine inklusive Stadtgestaltung, die alle Bewohner*innengruppen zur Präsenz im öffentlich urbanen Raum einlädt...

In der Lehrveranstaltung wollen wir uns zunächst auf die fotografische Recherche begeben und die Umgebung vor Ort in Hinblick auf das Thema untersuchen. In Auseinandersetzung mit dem Ergebnismaterial werden wir nach kreativen Umgangsmöglichkeiten mit ausgewählten Objekten einer "Hostile Architecture" suchen und unsere Ideen in Form von kurzen Videosequenzen dokumentieren. Eine Ausstellung der Ergebnisse ist angestrebt.

Max. 22 Teilnehmende/Anmeldung über OpenOlat, siehe Kurs "BASA12b ANMELDUNG Gruppen 1-6"

Literatur

Literatur

- Talesnik, Daniel und Lepik, Andres (Hg.) (2022): Who's Next? Obdachlosigkeit, Architektur und die Stadt. Architekturmuseum der Technischen Universität München (TUM), ArchiTangle GmbH.
- Wagner, Hannah: "Feindliche Architektur". Eine Ausstellung im Community Art Center Mannheim, 4.2.-10.3.2023. <https://www.communityartcenter-mannheim.de/feindliche-architektur/> (Stand: 13.2.2023)
- Wildner, Kathrin und Berger, Hilke Marit (2018): Das Prinzip des öffentlichen Raums. www.bpb.de/politik/innenpolitik/stadt-und-gesellschaft/216873/prinzip-des-oeffentlichen-raums#footnode1-1 (Stand: 13.2.2023)

Ästhetische Praxis I: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA12b2, Projekt, SWS: 1

Fr	Einzel	15:00 - 18:00	21.04.2023 - 21.04.2023	Keine Präsenz - Online	Lenz
Sa	Einzel	11:00 - 15:00	22.04.2023 - 22.04.2023	Maxstraße - M 113	Lenz
Fr	Einzel	15:00 - 19:00	28.04.2023 - 28.04.2023	Maxstraße - M 217	Lenz
Fr	Einzel	15:00 - 18:00	05.05.2023 - 05.05.2023	Keine Präsenz - Online	Lenz

Lerninhalte

Utopolis-Performativ-künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum

Öffentlicher Raum ist eine Voraussetzung städtischen Lebens. Im öffentlichen Raum spiegelt sich das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft. Durch ihn wird Stadt erst zur Stadt.

In einem zeitgemäßen Verständnis wird öffentlicher Raum als Prozess begriffen. Dabei sind Funktion und Nutzung an gesellschaftliche Transformationsprozesse gekoppelt, die wiederum Einfluss auf Wandlung, Wahrnehmung und Gebrauch des Raums nehmen. Ohne Öffentlichkeit kein öffentlicher Raum. Wer diese Öffentlichkeit wie herstellt, ist dabei Verhandlungssache.

Als klassisches Bild für den öffentlichen Raum kann die Agora der griechischen Polis, die mit Markt- und Versammlungsplatz das Zentrum des öffentlichen Lebens darstellte, gesehen werden. In diesem Zentrum wurden Geschäfte ausgehandelt, diskutiert und Politik gemacht. Doch das Idealbild der antiken Agora, ein allen Menschen gleichermaßen zugänglicher Ort zu sein, trügt: Denn dort trafen sich nur erwachsene, freie und besitzende Männer. Die Arbeiter, Sklaven und Frauen kümmerten sich derweil um den Haushalt und die Familie. Ausschluss aus öffentlichen Räumen existiert bis heute.

Bereits mit der Annahme eines freien Zugangs für alle – das zentrale Versprechen öffentlicher Räume bis heute – beginnt auch die Geschichte einer Utopie. Denn, so stellt der Stadtsoziologie Walter Siebel fest, öffentlicher Raum war schon immer auch exklusiver Raum. Es habe noch nie und in keiner Stadt öffentlichen Raum als einen für jedermann zugänglichen Raum gegeben.

In diesem Seminar soll nach konkreten Utopien in Bezug zum öffentlichen Raum gesucht werden. Methodisch orientieren wir uns dabei an Herangehensweisen aus der Performancekunst und der künstlerischen Forschung im öffentlichen bzw. halböffentlichen Raum. Experimentelle Übungen, die beispielsweise ungeschriebene Verhaltensregeln im öffentlichen Raum untersuchen, stehen neben der Auseinandersetzung verschiedener Perspektiven auf das Thema Utopie und „Stadt gestalten“. Daneben werden wir immer wieder die Menschen, die den öffentlichen Raum nutzen –und deren Alltag und Lebensumstände – ins Zentrum stellen sowie nach konkreten Möglichkeiten einer Utopolis, einer utopischen Stadt, suchen.

Die Seminarleitung ist Sozialarbeiterin/Theaterpädagogin, war als Leitung des Modellprojekt „UTOPOLIS- Soziokultur im Quartier“ im Künstler*innenhaus und Soziokulturellen Zentrum zeitraumexit in Mannheim tätig.

Max. 22 Teilnehmende/Anmeldung über OpenOlat, siehe Kurs "BASA12b ANMELDUNG Gruppen 1-6"

Literatur

Bloch, Ernst (1959): Das Prinzip Hoffnung, Frankfurt a. M..

Foucault, Michel (1992): Andere Räume

Truniger, Fred/Wolf, Sabine (2012): Heterotopien.

Fischer-Lichte, Erika (2012): Performativität. Eine Einführung. Transcript. Bielefeld.

Wildner, Kathrin und Berger, Hilke Marit (2018): Das Prinzip des öffentlichen Raums. www.bpb.de/politik/innenpolitik/stadt-und-gesellschaft/216873/prinzip-des-oeffentlichen-raums#footnode1-1(Stand: 13.2.2023)

Ästhetische Praxis I: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA12b3, Projekt, SWS: 1

Di	Einzel	08:00 - 10:00	25.04.2023 - 25.04.2023	Maxstraße - M 110	Kammler
Sa	Einzel	09:00 - 17:00	13.05.2023 - 13.05.2023		Kammler
Fr	Einzel	08:00 - 11:00	26.05.2023 - 26.05.2023	Keine Präsenz - Online	Kammler

Lerninhalte

BESTE AUSSICHTEN?

„ Die Zukunft in Mannheim ist lebenswert, klimaneutral und steht im Einklang mit Umwelt und Natur. Und die BUGA 23 ist ein innovatives Experimentierfeld für das nachhaltige Zusammenleben in der Stadt.“ Also: Beste Aussichten für Mannheim?

Anlässlich der BUGA23 in Mannheim, widmet sich dieses Seminar aktuellen gesellschaftlichen Utopien und deren Einfluss auf Perspektiven Sozialer Arbeit. In theoretischer und praktischer Auseinandersetzung werfen wir einen kritischen Blick auf die konzeptionelle Idee der ‚Besten Aussichten‘, identifizieren gegenwärtige Herausforderungen sowie Zukunftsthemen und diskutieren deren potentielle Einflüsse auf Themen wie: Wohnen, Stadtgestaltung und Zusammenleben.

Lehrveranstaltung an einem Tag vor Ort auf der BUGA in Mannheim. Das Eintrittsticket für die BUGA23 muss selbst übernommen werden (28€ Tageskarte; bzw. 11€ bis 24 Jahre).

Maximal 22 Teilnehmende. Anmeldung über OpenOlat, siehe Kurs "BASA12b - ANMELDUNG Gruppen 1-6"

Literatur Information unter: www.buga23.de

Ästhetische Praxis I: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA12b4, Projekt, SWS: 1

Do Einzel	12:00 - 14:00	11.05.2023 - 11.05.2023	Maxstraße - M 211	Kammler
So Einzel	09:00 - 17:00	14.05.2023 - 14.05.2023		Kammler
Do Einzel	12:00 - 15:00	25.05.2023 - 25.05.2023	Maxstraße - M 108	Kammler

Lerninhalte **BESTE AUSSICHTEN?**

„ Die Zukunft in Mannheim ist lebenswert, klimaneutral und steht im Einklang mit Umwelt und Natur. Und die BUGA 23 ist ein innovatives Experimentierfeld für das nachhaltige Zusammenleben in der Stadt.“ Also: Beste Aussichten für Mannheim?

Anlässlich der BUGA23 in Mannheim, widmet sich dieses Seminar aktuellen gesellschaftlichen Utopien und deren Einfluss auf Perspektiven Sozialer Arbeit. In theoretischer und praktischer Auseinandersetzung werfen wir einen kritischen Blick auf die konzeptionelle Idee der ‚Besten Aussichten‘, identifizieren gegenwärtige Herausforderungen sowie Zukunftsthemen und diskutieren deren potentielle Einflüsse auf Themen wie: Wohnen, Stadtgestaltung und Zusammenleben.

Lehrveranstaltung an einem Tag vor Ort auf der BUGA in Mannheim. Das Eintrittsticket für die BUGA23 muss selbst übernommen werden (28€ Tageskarte; bzw. 11€ bis 24 Jahre).

Maximal 22 Teilnehmende. Anmeldung über OpenOlat, siehe Kurs "BASA12b - ANMELDUNG Gruppen 1-6"

Literatur Information unter: www.buga23.de

Ästhetische Praxis I: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA12b5, Projekt, SWS: 1

Fr Einzel	14:00 - 19:00	09.06.2023 - 09.06.2023	Maxstraße - M 219	Reinhard
Sa Einzel	10:00 - 18:00	10.06.2023 - 10.06.2023	Maxstraße - M 219	Reinhard

Lerninhalte **Anti-Psychiatrie und Utopie**

Gibt es so etwas wie utopisches Denken? Wie könnte es sich von anderen Formen des Denkens unterscheiden? Welchen Beitrag könnte es zur Kritik der Institution Psychiatrie leisten?

Die 1SWS-Veranstaltung wird als Blockseminar im SoSe 23 und WS 23/24 angeboten. Der erste Teil führt im Sommersemester zunächst ideengeschichtlich in den Begriff der Utopie ein, beschäftigt sich sodann exemplarisch mit historischen und aktuellen Perspektiven der Psychiatriekritik und allgemein mit dem gesellschaftlichen Umgang mit dem Thema Krankheit. Der Blick wird sich hierbei insbesondere auf Stigmatisierungs- und Ausgrenzungsprozesse und die Kritik an totaler Institution richten.

Im anschließenden Wintersemester werden neben den theoretischen Formen der Auseinandersetzung beispielhaft kritische künstlerische Bearbeitungen des Themas (Film, Performance etc.) im Zentrum der Diskussion stehen.

Abschließend sollen die erarbeiteten Positionen der Kritik in ästhetischer Form praktisch reflektiert und präsentiert werden. Die Wahl der Medien (Szenisches, Musikalisches, Film, Foto, Performance, Installation etc.) bleibt den Studierenden freigestellt.

Max. 22 Teilnehmende/Anmeldung über OpenOlat, siehe Kurs "BASA12b ANMELDUNG Gruppen 1-6"

Literatur

Basaglia, Franco (Hg.): Die negierte Institution oder Die Gemeinschaft der Ausgeschlossenen. Frankfurt a. M. 1971.

Bloch, Ernst: Das Prinzip Hoffnung, Frankfurt a. M. 1959.

Claeys, Gregory: Ideale Welten. Die Geschichte der Utopie, Darmstadt 2011.

Foucault, Michel: Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks, Frankfurt a. M. 5. Aufl. 1999

Goffman, Erving: Asyl - Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt a. M. 18. Aufl. 2011.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Ästhetische Praxis I: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA12b6, Projekt, SWS: 1

Fr	Einzel	14:00 - 19:00	02.06.2023 - 02.06.2023	Maxstraße - M 113	Reinhard
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	03.06.2023 - 03.06.2023	Maxstraße - M 113	Reinhard

Lerninhalte

Anti-Psychiatrie und Utopie

Gibt es so etwas wie utopisches Denken? Wie könnte es sich von anderen Formen des Denkens unterscheiden? Welchen Beitrag könnte es zur Kritik der Institution Psychiatrie leisten?

Die 1SWS-Veranstaltung wird als Blockseminar im SoSe 23 und WS 23/24 angeboten. Der erste Teil führt im Sommersemester zunächst ideengeschichtlich in den Begriff der Utopie ein, beschäftigt sich sodann exemplarisch mit historischen und aktuellen Perspektiven der Psychiatriekritik und allgemein mit dem gesellschaftlichen Umgang mit dem Thema Krankheit. Der Blick wird sich hierbei insbesondere auf Stigmatisierungs- und Ausgrenzungsprozesse und die Kritik an totaler Institution richten.

Im anschließenden Wintersemester werden neben den theoretischen Formen der Auseinandersetzung beispielhaft kritische künstlerische Bearbeitungen des Themas (Film, Performance etc.) im Zentrum der Diskussion stehen.

Abschließend sollen die erarbeiteten Positionen der Kritik in ästhetischer Form praktisch reflektiert und präsentiert werden. Die Wahl der Medien (Szenisches, Musikalisches, Film, Foto, Performance, Installation etc.) bleibt den Studierenden freigestellt.

Max. 22 Teilnehmende/Anmeldung über OpenOlat, siehe Kurs "BASA12b ANMELDUNG Gruppen 1-6"

- Literatur
- Basaglia, Franco (Hg.): Die negierte Institution oder Die Gemeinschaft der Ausgeschlossenen. Frankfurt a. M. 1971.
- Bloch, Ernst: Das Prinzip Hoffnung, Frankfurt a. M. 1959.
- Claeys, Gregory: Ideale Welten. Die Geschichte der Utopie, Darmstadt 2011.
- Foucault, Michel: Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks, Frankfurt a. M. 5. Aufl. 1999
- Goffman, Erving: Asyl - Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt a. M. 18. Aufl. 2011.
- Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Interventionen des Jugendamtes/ der Sozialarbeit bei (möglicher) Kindeswohlgefährdung

BASA13a1, Projekt, SWS: 3

Sa Einzel	10:00 - 17:00	11.03.2023 - 11.03.2023	Maxstraße - M 113	Dillmann,Lehner
Mo gerWoch	14:00 - 19:00	13.03.2023 - 12.06.2023	Maxstraße - M 217	Dillmann,Lehner
Mo Einzel	14:00 - 19:00	20.03.2023 - 20.03.2023	Maxstraße - M 113	Dillmann,Lehner
Sa Einzel	10:00 - 17:00	25.03.2023 - 25.03.2023	Maxstraße - M 113	Dillmann,Lehner

„Nur gegendert oder doch verändert?“ - Männer in sozialen Berufen und Männer als Adressaten Sozialer Arbeit

BASA13a2, Projekt, SWS: 3

Mo ungerWoch	14:00 - 19:00	13.03.2023 - 12.06.2023	Maxstraße - M 217	Dillmann,Lehner,Kühner
Mo Einzel	14:00 - 18:00	03.04.2023 - 03.04.2023	Maxstraße - M 208	Rein
Mi Einzel	11:00 - 14:00	19.04.2023 - 19.04.2023	Maxstraße - M 110	Rein

'Photovoice' als partizipative Forschungs- sowie Handlungsmethode in der Sozialen Arbeit

BASA13a3, Projekt, SWS: 3

Mo gerWoch	14:00 - 19:30	13.03.2023 - 12.06.2023	Maxstraße - M 206	Lutz-Kluge
------------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Lerninhalte

„Photovoice“ ist eine partizipative Forschungs- sowie Handlungsmethode mit einem hohen emanzipatorischen Anspruch. Mitglieder einer Gruppe oder Community machen Fotos von ihren Lebenswelten, tragen die Fotografien zusammen und tauschen sich in der Gruppe darüber aus. Damit werden die subjektiven Perspektiven der teilnehmenden Akteur*innen sichtbar. In einem reflexiven Gruppenprozess wird das so generierte ‚Wissen‘ diskutiert, systematisiert, es werden Cluster gebildet und Ideen, Wünsche und/oder Forderungen daraus abgeleitet. Illustriert durch ausgewählte Fotos, lassen sich die Anliegen der Gruppe als Ausstellung, Print oder Powerpoint (analog/digital) öffentlichkeitswirksam an verantwortliche Personen/Institutionen kommunizieren. Ziel ist dabei stets, bezogen auf einen bestimmten Sachverhalt Veränderungsprozesse zu initiieren (vgl. von Unger 2014; Brensell/Lutz-Kluge 2020).

In dieser Lehrveranstaltung steht das Kennenlernen der Methode im Vordergrund. Im Anschluss an eine Einführung in das Konzept und dessen Historie sowie der Rezeption ausgewählter Photovoice-Projekte werden wir die Methode in einem gemeinsamen Durchlauf erproben um dann in Kleingruppen (oder auch individuell oder als eine große Gruppe) ein eigenes Photovoice-Projekt zu entwickeln und durchzuführen. Die Ergebnisse sollen im Wintersemester präsentiert und im Plenum diskutiert werden. Gemeinsam werden wir die Gliederung für eine abschließende

Reflexion erarbeiten, welche in schriftlicher Form und individuell angefertigt als Grundlage für die Benotung gilt.

Als Teilnehmer*in der Lehrveranstaltung werden Sie eine Methode kennenlernen, die in der us-amerikanischen Community Work fest etabliert, in Deutschland jedoch aktuell erst als partizipatives und emanzipatorisches Arbeitsinstrument ‚entdeckt‘ wird. Als ästhetische Methode, in der Fotografie und Erzählung in einem reflexiven Gruppenprozess zusammengebunden werden, eignet sie sich in besonderer Weise sowohl als sozialwissenschaftliche Forschungsmethode wie auch als Handlungsmethode in der sozialpädagogischen Gruppenarbeit und insbesondere auch in der Gemeinwesenarbeit.

Für Interessierte: Das Vorhaben kann sich ggf. auch zur Ausarbeitung als BA-Thesis anbieten.

Literatur

Literatur

- Brensell, Ariane/Lutz-Kluge, Andrea (Hg.) (2020): Partizipative Forschung und Gender. Emanzipatorische Forschungsansätze weiterdenken. Opladen: Barbara Budrich Verlag, S. 135-153.
- Latz, Amanda O.: Photovoice Research in Education and Beyond. A Practical Guide from Theory to Exhibition. Taylor and Francis/Routledge: New York and London 2017
- von Unger, Hella (2014): Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS, S.69 ff.

Kinder- und Jugendarmut bekämpfen – was geht in Lu?! Scharfe Analysen, kritische Reflexionen, kontroverse Diskussionen und reale Utopie(n) für eine armutsfreie Stadt.

BASA13a4, Projekt, SWS: 3

Mi woch 11:00 - 14:00 15.03.2023 - 14.06.2023

Rahn,Messinger

Lerninhalte

Der Armutsbericht 2022 des Paritätischen weist einen Anstieg der Armutsquote auf 16,6 Prozent im Jahr 2021 auf. 13,8 Millionen Menschen leben in Deutschland unterhalb der Armutsgrenze, 600 Tausend mehr als vor der Pandemie. Das ist ein trauriger Rekord.

Seit über 20 Jahren müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass jedes fünfte Kind in Deutschland zumindest zeitweise in der Lebenslage Armut aufwächst. Diese Kinder sind nicht nur von materieller, sondern auch von sozialer und kultureller Unterversorgung bedroht/betroffen. Erlebte Ausgrenzung hat Folgen in der Gegenwart der Kinder, kann zu großen Beeinträchtigungen ihres Aufwachsens führen und ihre Zukunftschancen massiv einschränken. Mittlerweile – und verstärkt durch Corona – zeigt sich, dass von einer ebenso hohen Armutsbetroffenheit von Jugendlichen auszugehen ist. Gesellschaftlich, politisch aber auch in der Wissenschaft/Forschung wird Jugendarmut allerdings bisher noch deutlich seltener in den Blick genommen. Zwar wird dem Thema Bildung ein hoher Stellenwert bei der Bekämpfung von Armut zugesprochen - als alleinige Strategie werden die dadurch erwarteten Wirkungen aber verpuffen. Die Überlegung der Bundesregierung, 2025 eine Kindergrundsicherung einzuführen, ist zudem ein wichtiger neuer Schritt der monetären Armutsprävention. Aber sie wird zum Tropfen auf dem heißen Stein, wenn die soziale Infrastruktur nicht verbessert wird. Zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut bedarf es neben Angeboten Sozialer Arbeit – insbesondere der Kinder- und Jugendhilfe – und anderer

Akteur:innen in erster Linie politischer Strategien sowohl auf gesellschafts- als auch lokalpolitischer Ebene, die nicht nur die Kinder und Jugendlichen in den Blick nehmen müssen, sondern auch die Familien, in denen sie leben.
In ersten Teil dieser Veranstaltung (SoSe) werden wir uns nach einem allgemeinen Überblick über den Kinder- und Jugendarmutsdiskurs in der Sozialen Arbeit in besonderer Weise dem Lokalen zuwenden: wir werden uns mit kommunaler Armutsprävention und ihrer Bedeutung auseinandersetzen, werden Beispiele aus der Praxis diskutieren und insbesondere die Akteurin Soziale Arbeit in den Blick nehmen. Schließlich werden wir eine Veranstaltungsreihe planen und und sie im zweiten Teil der Veranstaltung (WiSe) durchführen – mit allem was dazu gehört: Konzept, Orga, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation etc. Je nach Gruppengröße können wir zwischen drei und fünf Veranstaltungen organisieren. Wir werden dabei mit unterschiedlichen Kooperationspartner:innen in Lu zusammenarbeiten ... umso Anstöße zu geben, Kinder- und Jugendarmut in Lu stärker in den Blick zu nehmen und noch besser (also nachhaltig) zu bekämpfen.

Literatur Rahn, Peter/Chassé, Karl August (Hrsg.)(2020): Handbuch Kinderarmut. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Kita-Sozialarbeit als sozialraumbezogene Praxis. Soziale Arbeit mit Familien im Spannungsfeld von Partizipation und Intervention.

BASA13a5, Projekt, SWS: 3

Mo woch 14:00 - 17:00 13.03.2023 - 12.06.2023 Maxstraße - M 110 Ott

Lerninhalte Im Fokus dieser Lehrforschungsveranstaltung steht der Ausbau sozialraumbezogener Sozialer Arbeit im Kontext der Umsetzung des rheinlandpfälzischen Kita-Gesetzes von 2021. Hierbei wird im Rahmen des Sozialraumbudgets, welches u.a. den Umbau von Kindertagesstätten in Kommunikations- und Nachbarschaftszentren vorsieht, das Berufsprofil der Kita-Sozialarbeit als sozialraumbezogene Praxis entwickelt und – z.B. als Schnittstelle zwischen Kita und dem Lebensraum der Familien – etabliert werden. Programmatisch zielt dies darauf, strukturelle und individuelle Benachteiligungen abzubauen, präventiv im Sozialraum anzusetzen sowie Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen. Zugleich geht es mit solchen Programmen immer auch darum, Voraussetzungen für weitere Unterstützungen und ggf. Interventionen in die Familien zu schaffen.

Die praxisbezogene Lehrforschungsveranstaltung richtet sich darauf, Widersprüche und Konflikte beim Aufbau eines solchen Bereichs nachzuvollziehen. Die Arbeitsmethoden bestehen aus grundlegenden Recherchen, Austausch mit Akteur*innen, die an der Umsetzung beteiligt sind und kleinen ethnographischen Erhebungen (Interviews und teilnehmende Beobachtungen) bezogen auf die Umsetzungspraxis. Im Verlauf der beiden vorgesehenen Semester werden in Kleingruppen kleine Forschungsprojekte zu fokussierten Aspekten des Umsetzungs-/ Etablierungsprozesses der Kita-Sozialarbeit erarbeitet.

Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht

BASA13a6, Projekt, SWS: 3

Mi	gerWoch	11:00 - 14:00	15.03.2023 - 14.06.2023	Maxstraße - M 110	Rein,Scheide
Mi	ungerWoch	12:00 - 14:00	15.03.2023 - 14.06.2023	Maxstraße - M 110	Rein,Scheide
Sa	Einzel	10:00 - 14:00	22.04.2023 - 22.04.2023	Keine Präsenz - Online	Scheide
Sa	Einzel	14:00 - 18:00	29.04.2023 - 29.04.2023	Keine Präsenz - Online	Rein

Fallseminar

BASA14a1, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 111 Rein

Fallseminar

BASA14a2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 08:00 - 10:00 13.03.2023 - 12.06.2023 Maxstraße - M 219 Lorenz

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

Fallseminar

BASA14a3, Seminar, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 112 Lorenz

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

[entfällt im SoSe 2023] Fallseminar

BASA14a4, Seminar, SWS: 2

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit

BASA14b1, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 111 Rein, Guttenbacher

Lerninhalte Als spezielles Rechtsfeld der Sozialen Arbeit wird das Existenzsicherungsrecht vorgestellt. Dabei geht es nicht um die Existenzsicherung im Sinne des SGB II oder des SGB XII, sondern um Fragen der unmittelbaren Existenzsicherung wie z. B. dem Zugang zum Kontoguthaben bei einer Kontopfändung durch Einrichtung eines Pfändungsschutzkontos (kurz: P-Konto) oder der Verhinderung einer Strom- oder Gassperre durch einen Energieversorger bei Zahlungsrückständen. Hier sind gerade im letzten Jahr zum Teil erhebliche Änderungen (gerade beim P-Konto) in Kraft getreten. Auch Fragen der Handlungsmöglichkeiten bei einer fristlosen Kündigung durch den Vermieter bei rückständigen Mietzahlungen oder bei einer Lohnpfändung gehören hierher. Diese genannten Fragen treten in fast allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit auf, so dass die Handlungskompetenz in diesem Bereich von erheblicher Bedeutung ist. Neben diesen Einzelproblemen wird auch die grundsätzliche Struktur des Zwangsvollstreckungsrechts vermittelt. Durch einen Lehrbeauftragten (Bernhard Guttenbacher), der in einer Schuldnerberatungsstelle in Speyer tätig ist, werden an einem Sondertermin darüber hinaus praktische Einblicke in die Haushaltsplanung und das Verbraucherinsolvenzverfahren gegeben.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit

BASA14b2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00 13.03.2023 - 12.06.2023 Maxstraße - M 113 Lehner

Lerninhalte

Familien- und Kinder- und Jugendhilferecht

In dieser Veranstaltung steht die gefährdete Erziehung im Fokus. Sie nimmt sowohl die Kinder- und jugendhilferechtlichen als auch die familienrechtlichen Fragestellungen in den Blick, die sich stellen, wenn Eltern mit der Erziehung des Kindes überfordert sind: Im Familienrecht werden etwa Fragen des Eingriffs in die elterliche Sorge (§ 1666 BGB), die Befugnisse der Pflegefamilie (§ 1688 BGB) sowie Grundlagen des Vormundschaftsrechts behandelt. Aus dem Bereich des Kinder- und Jugendhilferechts stehen die verschiedenen Handlungsaufträge und deren Verschränkungen im Mittelpunkt. So liegt ein Schwerpunkt auf den Hilfen zur Erziehung als dem Eingriff vorgelagerte Leistungen, ein weiterer auf den weiteren Aufgaben des Jugendamtes „im Dunstkreis“ einer Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)

Literatur

Zum Familienrecht

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln
- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Zum Kinder- und Jugendhilferecht

- Kunkel, Peter-Christian: Jugendhilferecht. Baden-Baden.
- Münder, Johannes/Trenczek, Thomas. Kinder- und Jugendhilferecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit

BASA14b3, Seminar, SWS: 2

Mo woch	10:00 - 12:00	13.03.2023 - 12.06.2023	Maxstraße - M 217	Lorenz
Mo Einzel	10:00 - 12:00	20.03.2023 - 20.03.2023	Maxstraße - M 206	Lorenz

Lerninhalte

Das Seminar behandelt die wesentlichen Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts. Im Focus steht die Rechtsstellung der verschiedenen Ausländergruppen: EU-Bürger einerseits und Drittstaater andererseits.

Ein erster Schwerpunkt liegt auf den aufenthaltsrechtlichen Grundlagen: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die möglichen Aufenthaltsstatus von Ausländern und deren Implikationen für den Ausländer aber auch für beteiligte Dritte

(etwa Arbeitgeber). Sodann ist der Frage nachzugehen, welche Einwanderungswege Deutschland offen hält. Abschließend werden Fragen der Aufenthaltsbeendigung besprochen.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Rechtsstellung von Flüchtlingen. In diesem Zusammenhang werden sich die Studierenden mit den einzelnen Schutzgründen, dem Schutzverfahren und dessen verfahrenstechnischer Einbettung befassen. Die europäische Zuständigkeitsregelung des Dublin III, das Schutzverfahren und der Rechtsschutz gegen ablehnende Entscheidungen sind ebenso zu verstehen wie die Rechtsstellung des Schutzsuchenden während des Verfahrens. Zuletzt werden sich die Studierenden mit der Situation abgelehnter Asylbewerber befassen, darunter vor allem mit den rechtlichen Bleibemöglichkeiten.

- Literatur
- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
 - Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.
 - Marx, Reinhard. Aufenthalts, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit

BASA14b4, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 108 Woynar

Lerninhalte

<p style="margin-left: 2.5cm; margin-bottom: 0cm;">Das Strafrecht hat erhebliche Bedeutung in der Sozialen Arbeit. In dem Seminar vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse im strafrechtlichen Bereich. In der Sozialen Arbeit stehen nicht nur die Tätigkeitsfelder mit ihren vielfältigen rechtlichen Regeln im Fokus, sondern immer auch die Tätigkeit selbst. In vielen Bereichen befindet man sich auf einem schmalen Grad und muss strafrechtliche Konsequenzen für die Klienten oder auch für sich selbst abschätzen können. Vermittelt werden die Abläufe von Strafverfahren unter besonderer Beachtung des Jugendstrafverfahrens und die Rechtsfolgen einer Tat. Die Akteure des Verfahrens (u.a. Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht, Jugendhilfe im Strafverfahren) und deren Informationsquellen werden kritisch hinterfragt. Prozessuale Rechte wie die Zeugnisverweigerung werden ebenso erörtert wie spezielle Delikte u.a. aus dem Betäubungsmittelgesetz. Eine Exkursion in ein Strafgericht wird angestrebt.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit

BASA14b5, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 110 Schulze

Lerninhalte **Betreuungsrecht**

Für die professionelle Arbeit mit volljährigen Menschen in speziellen Lebenslagen sind die Kenntnisse über die rechtliche Betreuung von wesentlicher Bedeutung. Rund 1,3 Mio. Menschen haben aktuell in Deutschland einen gesetzlichen Betreuer.

Seit dem 01.01.2023 ist das Betreuungsrecht im BGB neu strukturiert und inhaltlich wesentlich verändert. Die Vorlesungen beinhalten die Gesetzeslage, das gerichtliche Verfahren wie die praktische Umsetzung und vermittelt Kenntnisse für professionelles Handeln. Ergänzend werden die Abgrenzungen von rechtlicher und sozialer Betreuung

und zur Vorsorgevollmacht, sowie das Zusammenspiel von Patientenverfügung und dem neu eingeführte Notvertretungsrecht in Gesundheitsangelegenheiten behandelt.

Ob in einer Beratungsstelle, Einrichtung der Alten- und Behindertenhilfe, Sozialdienst (insbesondere Psychiatrie) im Krankenhaus usw., überall in den Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit bestehen Schnittstellen zum Betreuungsrecht.

Gleichfalls bietet das Betreuungsrecht vielseitige berufliche Perspektiven. In einem Betreuungsverein, einer Betreuungsbehörde oder in selbstständiger Ausübung können Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter als rechtliche Betreuer tätig sein.

Literatur Gesetze: BGB, FamFG, BtoG, VBVB

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA15a1, Werkstatt, SWS: 1

Do ungerWoch 18:00 - 20:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 109 Dillmann

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA15a2, Werkstatt, SWS: 1

Fr gerWoch 10:00 - 12:00 17.03.2023 - 16.06.2023 Keine Präsenz - Online Woynar

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA15a3, Werkstatt, SWS: 1

Do ungerWoch 18:00 - 20:00 16.03.2023 - 15.06.2023 Maxstraße - M 110 Ebli

Lerninhalte In der Lehrveranstaltung soll personenbezogen an den Grundlagen zur Erstellung einer Bachelor-Thesis gearbeitet werden. Im Mittelpunkt des Kolloquiums werden die Themenfindung, die Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen und der Aufbau der Thesis stehen.

Literatur Auf Literatur kann bedarfsbezogen hingewiesen werden.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA15a4, Werkstatt, SWS: 1

Mo gerWoch 12:00 - 14:00 13.03.2023 - 12.06.2023 Maxstraße - M 208 Rahn

Lerninhalte In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit Ihrem Vorhaben, eine Bachelorarbeit schreiben zu wollen auseinander. Wir können hier alle Fragen rund um das Thema Bachelorarbeit besprechen; beginnend bei den formalen Kriterien an diese wissenschaftliche Arbeit, über das Finden einer Fragestellung und das Schreiben eines Exposees bis ... Wir arbeiten orientiert am konkreten Stand und an den Erwartungen der Teilnehmer:innen der Veranstaltung. Dazu gehört auch, dass die Teilnehmer:innen sich aktiv mit ihrem Vorhaben einbringen und es zur Diskussion stellen.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA15a5, Werkstatt, SWS: 1

Di ungerWoch 18:00 - 20:00 14.03.2023 - 13.06.2023 Maxstraße - M 113

Lutz-Kluge

Lerninhalte

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

Das Kolloquium soll die Student*innen bei der Erarbeitung ihres BA-Thesis-Vorhabens unterstützen. Als Gruppe werden wir uns für jede*n Teilnehmer*in Zeit nehmen und gemeinsam an Themenfindung, Entwicklung einer Fragestellung, Entscheidung für ein methodisches Vorgehen u.a. arbeiten. Fragen zu den formalen Vorgaben der BA-Thesis (Gliederung, Literaturverzeichnis, Zitation, Layout u.a.m.) werden gerne noch einmal umfassend beantwortet.

Literatur

Literatur

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2015): Wissenschaftssprache verstehen. Wortschatz, Grammatik, Stil, Lesestrategien. Band 1 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2016): Wissenschaftlich arbeiten und schreiben. Wissenschaftliche Standards und Arbeitstechniken, wissenschaftlich formulieren, Textsorten. Band 2 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

Wolfsberger, Judith (2016): Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau Verlag, UTB (4. Aufl.).

[entfällt im SoSe 2023] Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA15a6, Werkstatt, SWS: 1